

12|23



Mein Zuhause



Wohnen leben

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zu unserer Winter-Ausgabe Wohnen Leben. Das Weihnachtsfest steht vor der Tür – mit dem Duft nach Plätzchen, Tannengrün und leuchtenden Kinderaugen. Schauen Sie doch schnell einmal auf unseren Familienseiten nach unserem leckeren Backrezept oder unserem weihnachtlichen Veranstaltungstipp.

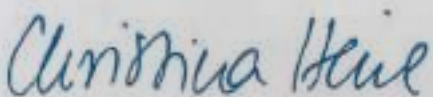
In den letzten Monaten haben wir die Mieterbefragung unseres Heißener Bestandes ausgewertet und erste Maßnahmen abgeleitet – allen Teilnehmern ein herzliches Dankeschön für ihre wertvollen Beiträge. Nur so können wir immer besser werden. Wir nehmen Sie in dieser Ausgabe mit in den frisch bezogenen Neubau unserer Servicebetriebe, erinnern uns mit den schönen Fotos noch mal an unsere sommerlichen Mieterfeste und stellen Ihnen mit Solawi einen besonders nachhaltigen Verein vor, der vielleicht auch Sie ermutigt, Ihren Ernteanteil für 2024 zu bestellen.

Noch in 2023 konnten wir mit unserer Bauschildenthüllung an der Filchnerstraße in Heißen den Startschuss geben für einen weiteren erfolgreichen Bauabschnitt in der Eichbaumsiedlung mit langfristig bezahlbarem und lebenswertem Wohnraum. Wenn Sie Lust haben, schauen Sie sich auf unserer Website doch einmal unsere Filmreihe „Neues aus der Eichbaumsiedlung“ an.

Das neue Jahr 2024 bringt für uns SWB-ler eine Veränderung: Wir verabschieden Andreas Timmerkamp, unseren Geschäftsführer, nach 40 Jahren Engagement und Leidenschaft für die SWB in den Ruhestand und begrüßen unsere beiden Prokuristen – Sven Glocker und Oliver Ahrweiler – als Geschäftsführer-Duo. An dieser Stelle wünsche ich Herrn Timmerkamp stellvertretend für alle Mitarbeitenden bereits jetzt alles erdenklich Gute für die Zeit nach SWB. Ich bin mir sicher: er wird sich auch künftig in interessante und spannende Aufgaben stürzen.

Nun wünsche ich Ihnen im Namen der SWB und des gesamten Redaktions-Teams eine besinnliche und gemütliche Adventszeit und einen guten Übergang in das neue Jahr 2024!

Ihre



Christina Heine
Abteilungsleiterin Kommunikation und Personalwesen

Aus platztechnischen Gründen und zugunsten der Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Diese Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform ist ausschließlich redaktionell begründet.





04

Zahlen lügen nicht



12

Internet so schnell wie das Licht



Eins, Zwei, Drei, los!

18



Fit werden im Online-Banking

22



Frisch vom Feld auf den Tisch

32



Rezept: Cornflakes-Plätzchen

40



Was ist ein Notfall?

44

Inhalt

Hauptsache

Zahlen lügen nicht 04

Bergfest in der Eichbaumsiedlung 07

nachgefragt

Viel Lob und viele Anregungen 08

Grüne Zukunft

Internet so schnell wie das Licht 12

„Wir sind auf dem Holzweg“ 14

Mehr Platz für die Servicebetriebe 16

wohlich

Eins, Zwei, Drei, los! 18

Die ersten Mieter sind eingezogen 19

Fit machen für die Zukunft 20

Nachhaltigkeits-Quiz 21

miteinander

Fit werden im Online-Banking 22

Wie sag ich's meinem Nachbarn? 24

Gratulation zum Mieterjubiläum 26

Gemeinsam feiern mit den Nachbarn 28

60 Jahre Einsatz für Inklusion 29

Kleiderecke lädt zum Stöbern ein 30

MVZ: Ein Plus für Styrum 31

vor Ort

Frisch vom Feld auf den Tisch 32

Neue Trikots für die Frauen des TSV Heimateerde 34

Nachwuchs kämpfte um Titel 34

Nikolausspende 35

HSV Dümpten peilt den Aufstieg an 36

Stadtteilquiz Styrum 38

Familienzeit

Rezept: Cornflakes-Plätzchen 40

Spielerische Experimente 41

Dem Schmied über die Schulter geguckt 42

Wie mache ich Waschpulver selbst? 43

Service

Was ist ein Notfall? 44

Bald funkt es über ista 46

Ruhig schlafen dank Rauchmelder 47

Das ändert sich beim Kabel-TV 48

Unser virtueller Assistent Swibi 49

Schadensmeldung leicht gemacht 49

kreuz & quer

Neue Mitarbeiter und Firmenjubiläen 50

Rätselhaftes

Fotorätsel 54

Kreuzworträtsel 55

Zahlen lügen nicht

SWB-Geschäftsführer Andreas Timmerkamp verabschiedet sich Ende März

Seit 40 Jahren ist Andreas Timmerkamp bei der SWB beschäftigt. In diesen Jahren war er maßgeblich daran beteiligt, die Entwicklung der SWB voranzutreiben, sie zu ihrer heutigen wirtschaftlichen Stabilität zu führen. Die letzten sechs Jahre führte der 64-Jährige die Wohnungsbaugesellschaft als Geschäftsführer durch herausfordernde Zeiten, die unter anderem durch die Corona-Krise, den Ukraine-Krieg und der damit einhergehenden Krise in der Bauwirtschaft erschwert wurden. Den Kopf buchstäblich in den Sand zu stecken, war dabei für ihn nie eine Option. Im kommenden April übergibt er die Geschäftsführung der SWB an seine beiden derzeitigen Prokuristen, Sven Glocker und Oliver Ahrweiler. Wir sprachen mit ihm über die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft.

Was hat Sie motiviert, Ihren Werdegang in der Wohnungswirtschaft zu starten?

Andreas Timmerkamp: Die Wahl des Berufes war eher Zufall. Nach Beendigung meiner schulischen Laufbahn im Jahre 1976 bin ich auf der Suche nach einer Lehrstelle bei der Krupp Wohnungsbau gGmbH gelandet. Nach erfolgreichem Abschluss meiner Ausbildung wurde ich im Rechnungswesen der Gesellschaft übernommen, dort entdeckte ich meine hohe Affinität zu Zahlen. So war es auch keine Überraschung, dass ich im Oktober

1983 kurzerhand bei der SWB ein Stellenangebot mit den Schwerpunkten Mietenkalkulation und Wohnraumförderung annahm.

Wie ist Ihr Werdegang bei der SWB verlaufen?

Die neue Stelle war im Rechnungswesen angesiedelt, wo ich mich ständig weiterentwickeln konnte. 1990 erhielt ich die Chance, zunächst stellvertretender Abteilungsleiter im Rechnungswesen zu werden und ab 1993 auch meine eigene Abteilung, die Wohnungswirtschaft, zu leiten.

Haben Sie nie geplant, den Arbeitgeber zu wechseln?

In den 90er Jahren kam der Aufruf, sich am Aufbau Ost zu beteiligen. SWB erwarb dort eine Baufirma, die ich 1998/99 zusätzlich als Geschäftsführer geleitet habe. Es war spannend, mal die andere Seite, die Bauwirtschaft, kennenzulernen, insbesondere unter den völlig fremden Bedingungen. Nach einiger Zeit konnten meine Familie und ich uns vorstellen, dort zu bleiben. SWB-interne Gründe hielten mich letztlich in Mülheim fest. Als später der Zeitpunkt kam, an dem ich erneut über einen Abschied von der SWB nachdachte, wurde mir überraschend vorgeschlagen, Kaufmännischer Leiter mit Prokura zu werden – wieder mit komplett neuen Aufgabenstellungen. Das war ein toller Job mit spannenden Aufgaben, da konnte ich nicht nein sagen.

Was hat sich im Laufe der Jahrzehnte bei der SWB und in der Branche verändert?

Alles. Bis 1990 gab es ja noch die Gemeinnützigkeit in der Wohnungswirtschaft. Das Verhältnis zwischen den Wohnungsbaugesellschaften und ihren Kunden war ein ganz anderes. Das musste sich nach dem Wegfall der Gemeinnützigkeit radikal ändern. Ziel war ein moderner Dienstleister rund um das Thema Wohnen, bei dem der Kunde im Mittelpunkt steht. Das war gut so, es erforderte aber auch ein Umdenken innerhalb der Unternehmen, natürlich auch der SWB. Wir mussten alle lernen, dass ein Dienstleistungsbetrieb sich laufend mit verändertem Kundenverhalten befassen muss, das gab es in dieser Form lange Zeit nicht. Da waren die Menschen froh, ein Dach über dem Kopf zu haben und gut war es. Die Ansprüche ans Wohnen haben sich immer schneller und vielfältiger weiterentwickelt. Die damit verbundenen, neuen Aufgaben erfordern von unseren Mitarbeitern ein hohes Maß an Flexibilität, wodurch aber auch die Attraktivität der Arbeitsplätze deutlich gesteigert wurde.

Wie haben Sie die 40 Jahre bei der SWB verändert?

Ich bin selbstbewusster geworden. Und ich habe mit dem zeitlichen Abstand eine andere Sicht auf viele Dinge bekommen. Wie oft habe ich mich über den damaligen Geschäftsführer Horst van Emmerich geärgert, der seinen Mitarbeitern alles abverlangt hat. Heute sehe ich, was ich alles von ihm gelernt habe. Unter anderem das Motto: „Verlange nie mehr von deinen Mitarbeitern, als du selbst bereit bist zu geben“. Helmut Driskes wiederum hat mich sensibilisiert für die Bedeutung der sozialen Komponenten: unsere Aufgaben bewältigen wir nur mit einer funktionierenden Mannschaft. Auf das Miteinander kommt es an. Nehmen wir noch Robert Kunz, der Verfechter unternehmensinterner Strukturen, gleichwohl zukunftsorientiert aufgestellt. Ich habe jetzt nur einige genannt, Tatsache ist aber, dass ich von allen viel gelernt habe. Letztendlich habe ich SWB sehr viel zu verdanken. In all den Jahren habe ich stets die faire Chance bekommen, mich in unterschiedlichen Aufgaben und Positionen zu bewähren. Ich gehe aber mit dem Selbstverständnis, SWB nichts schuldig geblieben zu sein, da ich stets mit großer Freude und höchstem Engagement bei der Sache war.

Was war die beste Entscheidung für Sie, die Sie getroffen haben?

Im Jahr 1984 meine Frau Sylvia geheiratet zu haben. Ohne sie wäre eine derartige berufliche Entwicklung nicht möglich gewesen; sie hat mir stets den Rücken freigehalten und mir vertraut.

Gibt es eine Entscheidung, die Sie bereut haben?

Natürlich, niemand ist unfehlbar. Aber das gehört nun mal zum unternehmerischen Risiko. Aber den Mut zu haben, mit einer Entscheidung falsch zu liegen, ist doch immer noch besser, als keine zu treffen. Der Vorteil: Aus falschen Entscheidungen kann man lernen, wenn man will.

Was waren die Höhepunkte Ihres Berufslebens?

Da gab es viele. Einer war sicherlich, dass wir in den letzten 20 Jahren aus einem angeschlagenen Unternehmen einen modernen Dienstleister geformt haben, der interessante und sichere Arbeitsplätze bietet und betriebswirtschaftlich gut dasteht. So konnten wir recht entspannt mit den Auswirkungen von Corona umgehen. Im Gegenteil, wir haben die SWB intern umgekrempelt und große Fortschritte beim Thema Digitalisierung gemacht. Gleichzeitig ermöglicht uns der wirtschaftliche Erfolg den kontinuierlichen Ausbau unseres sozialen Engagements. Unsere Bauprojekte in den 40 Jahren waren ebenfalls äußerst spannend und innovativ. Sowohl in der Modernisierung als auch im Neubau waren da herausragende Baumaßnahmen dabei. Die Wirtschaftsgebäude des Klosters Saarn, das ehemalige Feierabendhaus Tilsiter Straße oder das Saarn Center, die Entwicklung der Luxemburger Allee oder die Maßnahmen in Heißen und Dümpten. Denken wir an den Rückbau von vier Etagen des Hochhauses am Bottenbruch und die damit verbundene positive Auswirkung auf das Quartier. Mit diesem Projekt sind wir wieder mit einem ganzheitlichen Blick in die Quartiersentwicklung eingestiegen. Auch die Sanierung des Historischen Rathauses mit den Problemen, die Finanzierung in Zeiten der Bankenkrise auf die Beine zu stellen, war schon bemerkenswert. Insgesamt bleibt aber festzuhalten, dass jede Zeit persönliche Erfolgserlebnisse mit sich brachte, aber auch Rückschläge. So ist das nun mal und auch das ist nicht tragisch, denn es lehrt uns Demut.



An der gelungenen Sanierung des Historischen Rathauses war Andreas Timmerkamp maßgeblich beteiligt.

Wie haben Sie mit der SWB als kommunaler Tochter die Zusammenarbeit mit der Stadt erlebt?

Die Stadt ist immer fair mit uns umgegangen und hat nie von uns ein Engagement erwartet, das nicht wirtschaftlich für uns gewesen wäre. Es war immer ein Miteinander auf Augenhöhe. Entscheidend dabei ist Offenheit und Transparenz gegenüber den Gremien. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ein begründetes „Nein“ zwar nicht alle immer gut finden, es aber im Sinne der SWB akzeptieren. Ein Beispiel: Die Stadt hat sich aus guten Gründen die Klimaneutralität 2035 auf die Fahnen geschrieben. Das ist ihr gutes Recht und nachvollziehbar. SWB hat aber von Beginn an den Standpunkt vertreten, dass dies für ihre Bestände nicht umsetzbar sei, obwohl wir schon energetisch deutlich besser dastehen als der Durchschnitt unseres Landes. Begründung: Die erforderlichen Investitionen sind bis 2035 weder umsetzbar noch finanzierbar.

Was ist eine der großen Herausforderungen dieser Zeit?

Neben dem Klimaschutz ist auf jeden Fall die Entwicklung der Baukosten ein großes Thema, da sie zurzeit eine Höhe erreichen, die die Wirtschaftlichkeit der Projekte in Frage stellt. Deshalb haben wir in den vergangenen zwei Jahren nur bereits laufende Projekte beendet. Aber seit diesem Jahr planen wir wieder neue, öffentlich geförderte Projekte, um den Klimaschutzanforderungen und dem Wohnraumbedarf gerecht zu werden und langfristig modernen und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Dies zu erreichen heißt, neue Wege zu beschreiten. Daher sind Themen wie serielles Bauen sowohl im Neubau als auch der Modernisierung, Holzbauweise und regenerative Energiemodelle bereits in unsere Mittelfristplanung eingeflossen. Mittel- bis langfristig erhoffen wir uns noch einen großen Sprung durch die kommunale Wärmeplanung.

Die letzten drei Geschäftsführer-Jahre hatten es in sich. Corona-Pandemie, Lieferkettengpässe, veränderte Förderkulisse, Klimaschutzanforderungen, gestiegene Baukosten, gestiegene Zinsen. Wie hat das einen Mann der Zahlen umgetrieben?

Erlauben Sie mir ein Zitat: „Gott gibt uns die Nüsse, aber knacken müssen wir sie selbst“. In schwierigen Zeiten macht es wenig


Sinn, sich hinter dem Ofen zu verstecken. Wir brauchen Mut zum unternehmerischen Risiko. Wir haben dafür bisher auch die Unterstützung unserer Aufsichtsgremien und insbesondere unserer Belegschaft erhalten. Gerade in komplizierteren Zeiten zeichnen sich unsere Mitarbeiter durch ihr hohes Engagement und Verständnis besonders aus und treten einmal mehr den Beweis an, dass sie das Fundament des Unternehmens sind.

Was wollen Sie den Mitarbeitern mit auf den Weg geben?

Sie sollen sich mehr trauen. Wir müssen viele Prozesse digitalisieren, das bringt aber auch die große Chance, seinen Arbeitsplatz weiterzuentwickeln und interessant zu gestalten. Die Nachwuchskräfte sollten die Erfahrung der älteren Mitarbeiter schätzen. Diese wiederum müssen akzeptieren, dass die junge Generation es anders, aber trotzdem richtig machen kann. Trauen Sie sich, etwas zu verändern und suchen Sie den Dialog. Haben Sie den Mut, auch mal zu fallen, und lernen Sie, wieder aufzustehen.

Welche Herausforderungen sehen Sie in der Zukunft für die SWB?

Bis 2045 klimaneutral zu werden. Das ist eine große Herausforderung in Bezug auf den Zeitfaktor, die Manpower und die Kosten in Höhe von rund 300 Millionen Euro. Ein zweites großes Thema ist der Fachkräftemangel und die daraus resultierende Weiterentwicklung der Arbeitsplätze. Wir müssen uns so aufstellen, dass wir, wenn die Babyboomer in Rente gehen, auch mit weniger Mitarbeitern gleiche oder bessere Ergebnisse erzielen können. Und bei allen eingeräumten Freiheiten müssen die Mitarbeiter und die Vorgesetzten verstehen, dass klare, unmissverständliche Strukturen keine Maßregelung oder Einengung darstellen. Das Gesetz nur kann uns Freiheit geben. Demokratie ohne Gesetz funktioniert nicht. Das stellt vielfach für alle Beteiligten einen großen Spagat dar, muss aber letztlich von der Führungsmannschaft vorgegeben und gelebt werden. Zur Bewältigung dieser komplexen Herausforderungen wünsche ich meinen Nachfolgern Oliver Ahrweiler und Sven Glocker viel Erfolg. Weitsicht, Mut und Entschlossenheit sind das Fundament einer erfolgreichen Unternehmensentwicklung und natürlich stets ein glückliches Händchen.



Andreas Timmerkamp (r.) mit Sven Glocker (links) und Oliver Ahrweiler (Mitte), die als Doppelspitze ab April die Geschäftsführung der SWB übernehmen.



Bergfest in der Eichbaumsiedlung

Im Frühjahr startet der Neubau von 126 Wohnungen

Nach einem Jahr des ungewollten Stillstands aufgrund der weltweiten Krise, Lieferengpässen und Veränderungen der Förderlandschaften beginnt bald der größte Bauabschnitt in der Eichbaumsiedlung. An der Filchnerstraße feierte die SWB im November Bergfest. Im Beisein von Oberbürgermeister Marc Buchholz, Dezernent Felix Blasch, VdW-Verbandsdirektor Alexander Rychter, Vertretern des Aufsichtsrates und der Bezirksvertretung, dem Architektenteam Druschke und Grosser, Vertretern der NRW.Bank und künftigen Gewerbemietern wurde das Bauschild feierlich enthüllt. Im April soll hier der Neubau von 126 Wohnungen starten, davon 85 öffentlich gefördert.

Vor drei Jahren gewann das Duisburger Architekturbüro Druschke und Grosser den von der SWB ausgelobten Architektenwettbewerb zur Neuentwicklung dieses Teilbereiches der Eichbaumsiedlung. Gewünscht war eine Bebauung, die den Bedürfnissen aller Altersklassen und unterschiedlicher sozialer und kultureller Strukturen Rechnung trägt. Der Siegerentwurf sieht im vorderen Bereich der Filchnerstraße rund um einen gestalteten Quartiersplatz mit Spielplatz Wohnbebauung inklusive Betreutes Wohnen, eine Senioren-Tagespflege, ein Ärztezentrum und einen Quartierstreffpunkt vor. Gebaut wird in zwei Bauabschnitten. In einem dritten Bauabschnitt wird der Bereich Filchnerstraße/Gneisenaustraße weiterentwickelt.

Die Vorbereitungen für den ersten Bauabschnitt mit 126 Wohnungen sind bereits weit fortgeschritten. Baubeginn ist im April 2024 geplant, die Bauzeit wird rund zwei Jahre betragen. Gefördert wird das Projekt durch das Landesfördermittelprogramm NRW. Zur A40 bilden mehrere Gebäude eine Art „Rückgrat“ und bieten damit auch Schallschutz für das Quartier, im vorderen Bereich werden an der Filchnerstraße fünf Einzel-Mehrfamilienhäuser erstmals aus Holz gebaut. Alle Häuser sind mit Energieeffizienzstandard KfW 40 geplant und werden durch Nahwärme der medl mit Energie versorgt. Die Photovoltaik auf den Dächern ermöglicht es, Mietern günstigen lokalen Grünstrom aus erneuerbaren Energien anzubieten.

Viel Lob und **viele Anregungen**

Große Resonanz bei unserer Heißener Mieterbefragung

Tolles Feedback und eine hohe Beteiligung, das war das erste Resümee unserer Mieterbefragung, die wir im Sommer gemeinsam mit der renommierten Agentur AktivBo durchgeführt haben. AktivBo organisiert bundesweit Mieterbefragungen im Auftrag von Wohnungsbaugesellschaften. So wurde sichergestellt, dass die Befragung unabhängig und anonym umgesetzt wurde und die Ergebnisse mit denen anderer Wohnungsbaugesellschaften verglichen werden können. Befragt wurden rund 1.000 Haushalte in Teilen unseres Heißener Bestandes. Die Ergebnisse haben uns riesig gefreut: 39,2 Prozent aller angeschriebenen Mieter haben sich die Zeit genommen, unseren Fragebogen zu beantworten. Dafür erst einmal vielen Dank!

Dieser Bestand wurde ausgewählt, weil wir hier bereits viele energetische Sanierungen durchgeführt haben und die Umfrage als Signal zur Erreichung der Klimaziele 2045 verstehen. Die Ergebnisse dieser Umfrage werden in die Strategie einfließen, nach der wir auch andere Stadtteile und Quartiere entwickeln wollen. Bei der Mieterumfrage haben wir insgesamt 1.029 Fragebögen herausgeschickt und erhielten

402 Rückmeldungen. Überwiegend werden

wir, was den Service angeht, als positiv wahrgenommen – ein großer Teil der befragten Mieter ist zufrieden: 93,6 Prozent würden uns weiterempfehlen. Das finden wir super.

Die SWB ist zuverlässig, freundlich und gut. Das waren die meistgewählten

Worte bei der Frage, wie

Sie die SWB in drei Worten beschreiben würden. Ein tolles Lob und Motivation für unsere Mitarbeiter. Darüber hinaus erreichten uns hunderte von Kommentaren mit vielen wertvollen Hinweisen. „Ich finde es gut, dass ein Fragebogen dieser

Art abgefragt wird und hoffe, dass daraufhin auch etwas verändert wird,“ schreibt ein Mieter. Er kann sicher sein: Wir stellen uns

dieser Herausforderung! Elise Maus, Abteilungsleiterin der Bestandsbewirtschaftung (Foto), zeigt sich begeistert: „Wir bedanken uns bei allen Mietern für ihr Feedback. Nur, wenn wir wissen, wo es hakt, können wir gegensteuern. Jetzt werden wir Schritt für Schritt aufgrund der Mieter-Hinweise Maßnahmen entwickeln und beschließen und sie so zeitnah wie möglich umsetzen.“

Denn die Umfrage zeigt auch, wo noch Verbesserungsbedarf besteht – und dort setzen wir an. Seitdem die Ergebnisse vorliegen, haben SWB-Mitarbeiter abteilungsübergreifend Teams zu den Kernthemen gebildet, die sich anhand der Umfrage herauskristallisiert haben, und sich in einem kontinuierlichen Prozess mit Ihren Anregungen und Kritikpunkten auseinandergesetzt.

Dazu gehören unter anderem Kundenservice, schriftliche und telefonische Erreichbarkeit, Schadensmeldung oder Reinigung der Treppenhäuser. Hier werden wir die wichtigsten Anliegen in konkrete und wirtschaftlich sinnvolle Verbesserungen überführen. Manches, was einfach und unkompliziert ist, wird schnell erledigt, andere Maßnahmen brauchen etwas Zeit. Dafür bitten wir Sie um Geduld. Tätig geworden sind wir bereits zum Thema „bessere Erreichbarkeit“. So befassen wir uns gerade mit den Möglichkeiten, unsere telefonische und schriftliche Erreichbarkeit zu verbessern. Um unsere Mieter übersichtlicher durch die digitale Welt unserer Internetseite und unseres Mieterportales zu leiten, haben wir kürzlich den SWB-Chatbot Swibi eingerichtet. Viele weitere Maßnahmen werden nun entwickelt und abgestimmt. Wir halten Sie an dieser Stelle auf dem Laufenden.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Umfrage-Auszüge aus dem Heißener Gebiet.



1.029

Fragebögen ...

... davon gab es einen Rückmelde-Rücklauf von

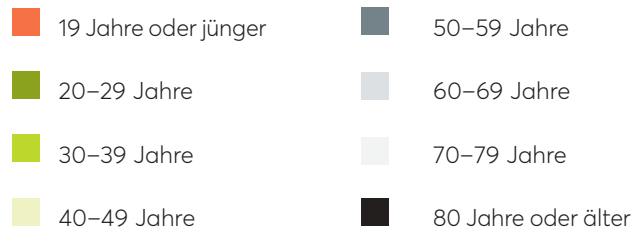
39,2 %

93,6 %

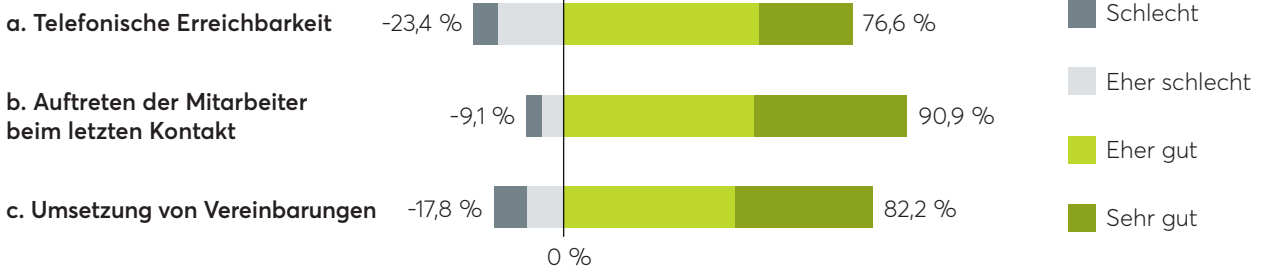
der Mieter würden uns weiterempfehlen



Die Altersstruktur der Befragten setzt sich wie folgt zusammen:

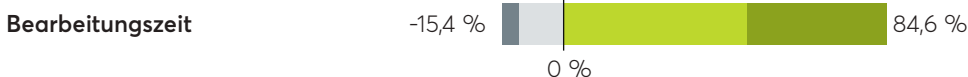


1. Kundenservice



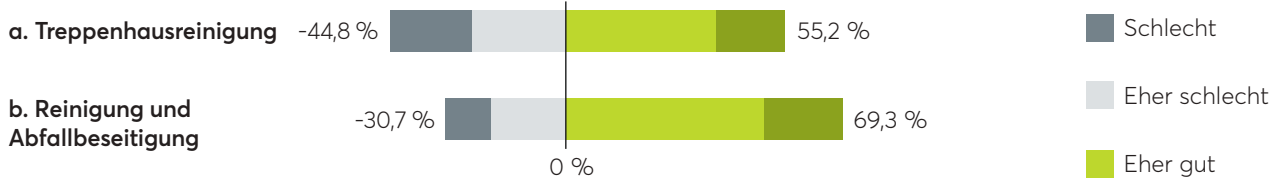
Hier arbeiten wir kontinuierlich an der Vereinfachung von Prozessen und damit einer schnelleren Bearbeitung.

2. Schadensmeldung



Um eine schnellere Abwicklung von Aufträgen zu ermöglichen, haben wir unsere Servicebetriebe umstrukturiert und gestärkt. Durch eine Erweiterung der Gewerke, engere Verzahnung der an der Auftragsabwicklung beteiligten Mitarbeiter und einen neuen Standort, der eine bessere Lagerlogistik ermöglicht und Platz für mehr Mitarbeiter bietet, ist es uns möglich, den Mieterservice kontinuierlich zu verbessern.

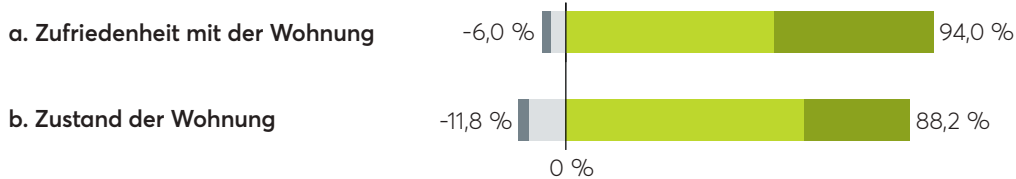
3. Reinigung & Abfallbeseitigung



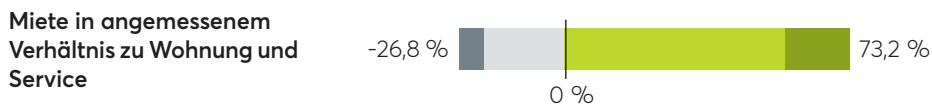
a. Insbesondere bei Treppenhäusern, die durch die Mieter geputzt werden, sind wir auf die Mitarbeit der Mieterschaft angewiesen.

b. In angemessenen Intervallen werden Reinigungen durchgeführt. Um das Umfeld der Mülltonnen sauber zu halten, ist auch die Mitverantwortung der Mieter gefragt: Bitte stellen Sie Müllbeutel nicht vor die Tonnen oder Essenreste auf den Boden.

4. Wohnung

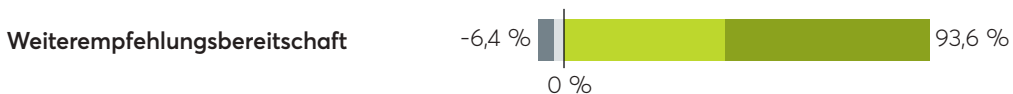


5. Preis-Leistung



Bei der SWB steht die Miete in angemessenem Verhältnis zu Wohnung und Service. Viele durchgeführte energetische Modernisierungen haben zu erhöhten Mieten geführt. Aber auch dazu, dass unsere Mieter die Zufriedenheit mit ihrer Wohnung sehr positiv beurteilt haben.

6. Image



Friedrich Wennmann Haus

68

§

Stefanie Achterfeld

Hauswartin

Termin nach Vereinbarung

0208 7400531



Wir haben für Ihre Mitarbeit gespendet

Im Rahmen der Mieterbefragung in Heißen hatte sich die SWB entschlossen, für jeden zurückgeschickten Fragebogen zwei Euro zu spenden. Insgesamt 39,2 Prozent der Mieter, die in den 1.029 befragten Heißener Haushalten leben, nahmen sich die Mühe und die Zeit, unseren Fragebogen auszufüllen. 402 Fragebögen kamen zurück. Die SWB stockte den Spendenbetrag von 804 Euro auf 1.000 Euro auf. Er geht an das Heißener Jugendzentrum Friedrich-Wennmann-Haus. Hier leisten Leiterin Birgit Lieske und ihre Mitarbeiter und Helfer seit Jahrzehnten eine tolle Arbeit. Das

Jugendzentrum bietet große Spiel- und Kreativräume, für den Rückzug separate Jungen- und Mädchenräume und auf dem Grundstück viel Platz zum Toben und Bewegen. Das große und vielseitige Kursangebot steht für alle Interessierten offen. SWB-Abteilungsleiterin Elise Maus (r.) und Anna Schwerda vom SWB-Quartiersmanagement (2.v.r.) übergaben die Spende an Joshua Katzensteiner und Birgit Lieske. Mit der Spende soll der Rasen des Bolzplatzes im Garten erneuert sowie eine Teambuilding-Maßnahme für die ehrenamtlichen Helfer finanziert werden.

Boost dein Gaming auf ein neues Level.



erliebt
er Faser.
Für Mülheim.



Sie freuen sich über die neue Kooperation (v.l.): Sven Glocker (Kaufmännischer Leiter der SWB), Dr. Hendrik Dönnebrink (medl-Geschäftsführer) und Jörg Hanitz (Projektleiter medl).

Internet so schnell wie das Licht

medl bindet ab 2024 den SWB-Bestand ans Glasfasernetz an

Ein leistungsstarker und verlässlich funktionierender Internetanschluss wird immer wichtiger für viele Mieter – sei es für Homeoffice, Streamen oder Internet-TV. Um künftig auch allen Haushalten in den SWB-Beständen schnelles Internet bieten zu können, hat die SWB eine Kooperation mit der medl vereinbart. Ab dem kommenden Jahr wird sukzessive der komplette SWB-Bestand bis in die Wohnungen an das Glasfasernetz angeschlossen.

„Wir haben mit medl einen lokalen Partner, mit dem wir schon seit Jahrzehnten gut und verlässlich zusammenarbeiten“, begründet Sven Glocker, Kaufmännischer Leiter der SWB, die Kooperation. „Es gibt viele Synergieeffekte: Wenn zum Beispiel die medl Nah- oder Fernwärmerohre verlegt, können Glasfaserkabel gleich mitgelegt werden.“ medl hat bereits 2020 im Auftrag der Stadt mit Fördermitteln des Bundes und des Landes NRW begonnen, Stadtteile mit schlechtem Internetzugang sowie alle Mülheimer Schulen an das Glasfasernetz anzubinden. „Wir wollen parallel dazu den Glasfasernetzausbau im gesamten Stadtgebiet vorantreiben, und da lag eine Zusammenarbeit mit der größten Wohnungsbaugesellschaft in unserer Stadt nahe“, erläutert Jörg Hanitz, Projektleiter der medl.

Glasfaser ist die Zukunftstechnologie für Datenübertragung. „Sie bietet viel bessere Leistung, mehr Spaß und weniger Kosten“, fasst Jörg Hanitz zusammen. Glasfasertechnologie arbeitet mit Lichtgeschwindigkeit. Während durch normale

Verkabelung Daten oft in einer Geschwindigkeit von bis zu 250 Megabit pro Sekunde hochgeladen werden können, schießen durch Glasfaserkabel Daten aktuell mit einer Geschwindigkeit von bis zu 1.000 Megabit (= 1 Gigabit) pro Sekunde durch die Leitung. Glasfaser ist außerdem sehr zuverlässig, es gibt keine Schwankungen in der Verfügbarkeit. Man arbeitet ohne Verzögerung, praktisch in Echtzeit. Ein anderer positiver Nebeneffekt: Der Stromverbrauch beträgt nur ca. ein Sechstel im Vergleich zur heutigen Versorgung. Die Preise für Glasfaser-Internettarife sind inzwischen nicht mehr höher als vergleichbare Tarife von konventionellen Anbietern.

Perspektivisch werden bundesweit künftig alle Gebäude ans Glasfasernetz angeschlossen sein, so lautet auch das Ziel der Bundesregierung. Die Ausbauplanungen für die rund 8.400 Wohneinheiten der SWB haben bereits begonnen. Es geht in Saarn los, dort ist die medl schon im Rahmen des geförderten Glasfaser-Ausbaus aktiv. In dem Stadtteil sind 1.458 SWB-Wohneinheiten anzubinden. Dann geht es weiter im Stadtgebiet.

„Die Ausbauplanung liegt bei der medl, aber wo wir flexible Absprachen treffen können, da machen wir das. Zum Beispiel bei unserem Leuchtturmprojekt, der Sanierung des Doppelhochhauses am Hans-Böckler-Platz. Da macht es Sinn, diesen Bereich vorzuziehen und die Glasfaseranschlüsse direkt mitzumachen“, erklärt Sven Glocker. Hier liegen die Kabel schon am Haus. Im Rahmen von Neubaumaßnahmen werden hausinterne Glasfasernetze direkt gebaut, sodass hier sukzessive die Hausanschlüsse im Rahmen der Ausbauplanung erfolgen können.

In den weiteren Stadtteilen setzt medl zunächst auf Synergieeffekte: Dort, wo bereits für die öffentlich geförderten Bereiche Glasfaser gelegt wird, werden auch die anliegenden SWB-Bestände angeschlossen, zum Beispiel in der Stadtmitte im Bereich der Schulen. Bei medl-Nahwärmearbeiten werden bereits Leerrohre eingebaut, um später die Glasfaserkabel hindurch ziehen zu können, ohne die Straße aufzureißen, wie zum Beispiel bei den sanierten SWB-Gebäuden an der Filchnerstraße. Hier kann nun sehr schnell Glasfaser gelegt werden. Bis Ende 2027 möchte medl bereits knapp 90 Prozent des SWB-Bestandes ans Glasfasernetz angeschlossen haben, die restlichen 1.000 Wohneinheiten sollen bis Ende 2029 am Netz sein. Der Anschluss an das Glasfasernetz kostet die SWB-Mieter nichts. Die gesetzliche Möglichkeit des Glasfaserbereitstellungsentgeltes, das über fünf Jahre auf die Nebenkosten umgelegt werden kann, wird – sollte sich die gesetzliche Lage nicht ändern – die SWB nicht nutzen.

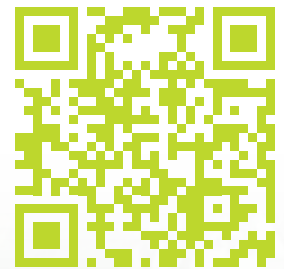
Die Glasfaserkabel werden zunächst bis an die Häuser gelegt. Diese Bauarbeiten dauern nur einige Tage. Dann werden innerhalb des Hauses alle Wohnungen angeschlossen, die entsprechende Glasfaser-Dose wird nahe der vorhandenen TV-Dose dreck- und staubfrei auf die Wand gesetzt. Dafür kündigen sich die Mitarbeiter des ausführenden Dienstleisters frühzeitig vorher an, um Zugang zu den Wohnungen zu erhalten. Sobald der Anschluss installiert ist, hat der Mieter die freie Wahl, den neuen Glasfaseranschluss oder seinen alten Anschluss weiter zu nutzen.

Für die Glasfaserkabelverlegung werden schmale Gräben ausgehoben.



Entscheidet sich der Mieter für die GigaGlasfaser der medl, gibt es hier verschiedene Optionen. Die Mülheimer Stadtwerke bieten verschiedene Pakete an, je nach individuellem Bedarf. Für SWB-Mieter wird es für das Kabelfernsehen vergünstigte Konditionen im Vergleich zu anderen Anbietern geben. Ein weiterer Vorteil des Angebotes ist der Service vor Ort durch Mitarbeiter der medl.

Weitere Infos erhalten Sie über den QR-Code oder auf der medl-Internetseite www.medl.de/swb-glasfaser/. Dort können Sie sich bereits jetzt kostenlos und unverbindlich als Interessent registrieren.



medl wird künftig für die Mieter der SWB eine breite Palette besonderer Vorteilsprodukte und Services anbieten. Dazu gehören:

- Internet mit Bandbreiten von bis zu 1.000 Megabit/s – je nach individuellem Bedarf
- Festnetz-Telefonie mit drei Rufnummern und kostenloser Flatrate ins deutsche Festnetz
- Kabelfernsehen mit einem breiten Senderangebot
- Hochmodernes Internet-TV
- Installationsservices
- Kostenlose Kundenberatung (telefonisch und persönlich)

„Wir sind auf dem Holzweg“

Firma Siepmann Holzbau setzt auf ökologisches Bauen

In den letzten Jahrzehnten waren Holzhäuser selten zu sehen im Stadtbild. Seitdem nachhaltiges Bauen zum Erreichen der Klimaziele immer wichtiger wird, wächst die Nachfrage. Hier hat die Mülheimer Firma Holzbau Siepmann den Nerv der Zeit getroffen. Sie setzt nicht nur auf Holzbau, sondern auf besonders nachhaltiges Bauen. Dafür erhielt Siepmann Holzbau Anfang November den Mülheimer Wirtschaftspreis, der dieses Jahr das Thema „Nachhaltigkeit“ im Fokus hatte. Zurzeit realisiert der Betrieb mit der SWB den Bau der Rettungswache Nord an der Augustastraße.

Aber ist Holz nicht per se schon nachhaltig? „Holz ist natürlich als einziger nachwachsender Rohstoff ökologisch, da er CO₂ bindet. Aber es gibt ja auch viele weitere Materialien, die beim Hausbau verwendet werden“, erklärt Inhaber Uwe Siepmann. „Dazu gehören Dämmmaterialien. Oft wird Mineralwolle verwendet, oder Polystyrol, das aus Erdöl gewonnen wird und somit nicht nachhaltig ist. Wir verwenden Zellulosefasern, die aus recycelten Zeitungen bestehen. Auch andere Materialien, die wir in Wände und Decken verbauen, sind nachhaltig.“ Seine Baustoffe bezieht der Betrieb von regionalen Zulieferern.

In den letzten zwei Jahrzehnten sei der Holzbau erwachsen geworden. Das liege auch an den Techniken, die heute zur Verfügung ständen. Die Häuser werden mittels eines CAD-Programms konstruiert. Die Daten werden an die CNC-Maschine übergeben, die die Hölzer für die Wand-Elemente millimetergenau zuschneidet. „Schneller und besser, als wir das mit der Hand könnten“, betont Siepmann. Auch die Hölzer seien heute hochwertiger als früher.

Prinzip des fairen Handelns

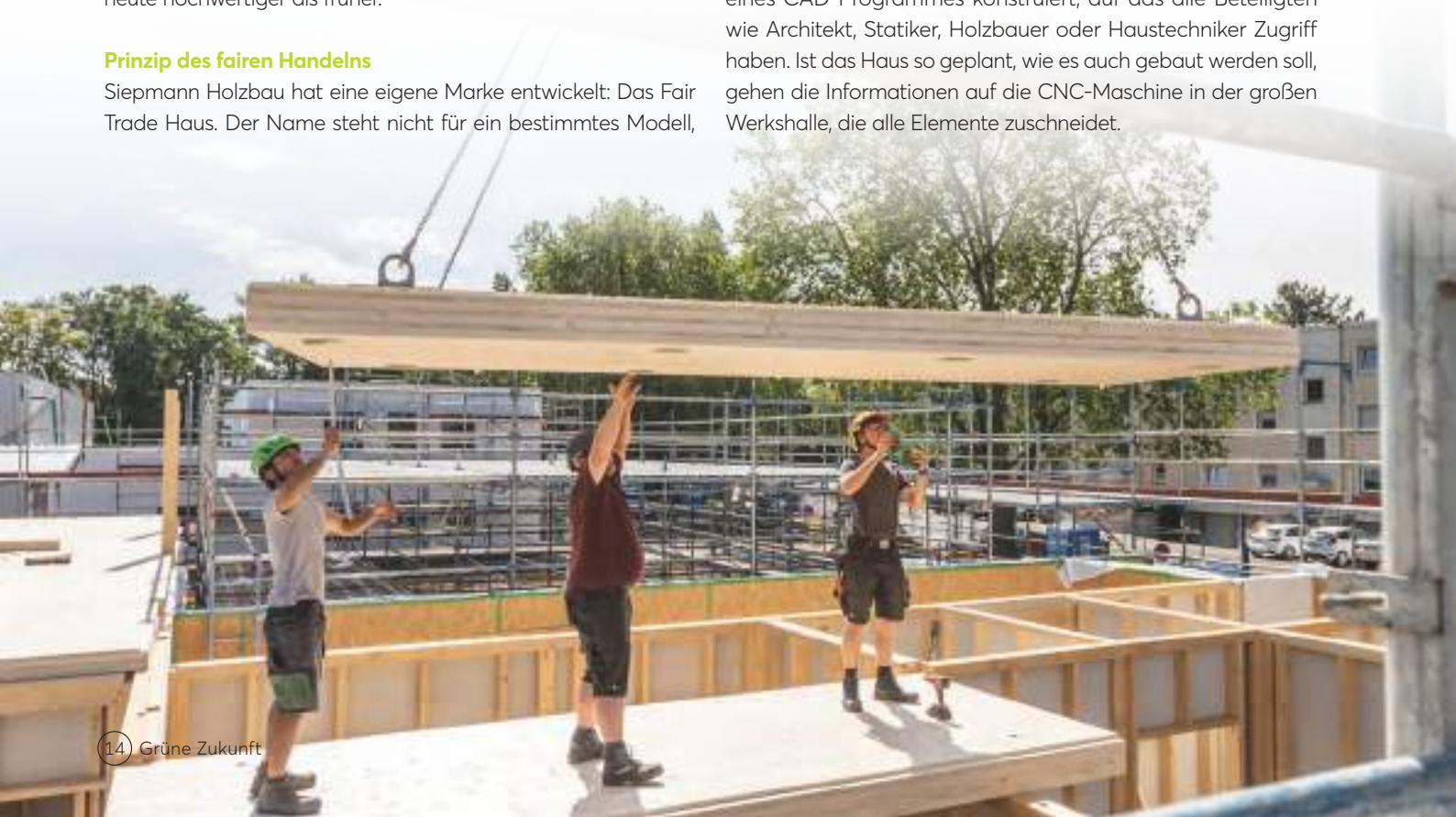
Siepmann Holzbau hat eine eigene Marke entwickelt: Das Fair Trade Haus. Der Name steht nicht für ein bestimmtes Modell,

sondern für die Prinzipien des Fairtrade-Handelns. „Als Hausbauer stehen wir den Kunden gegenüber in einer Verantwortung, dass sie am Ende eines Bauprojektes ein Haus haben, das fair für die Umwelt ist, fair für die Baufamilie durch eine gläserne Kalkulation und individuelle Planung und fair für das Unternehmen, das seine Mitarbeiter nach Tarif bezahlt und gute Arbeitsbedingungen bietet. An erster Stelle steht natürlich das Ziel, ein gutes Haus zu bauen.“

Rettungswache ist ein Leuchtturmprojekt

Über die Zusammenarbeit mit der SWB freut er sich: „Die Rettungswache ist für uns ein Leuchtturmprojekt, das auch dazu beitragen kann, dass der Holzbau in der Öffentlichkeit Akzeptanz findet.“ Denn noch immer gibt es die einen oder anderen Vorurteile. Holzbau mag zunächst nicht billiger sein als Steinbau, aber er geht wesentlich schneller.

Das beginnt bereits bei der Planung: Das Haus wird mithilfe eines CAD-Programmes konstruiert, auf das alle Beteiligten wie Architekt, Statiker, Holzbauer oder Haustechniker Zugriff haben. Ist das Haus so geplant, wie es auch gebaut werden soll, gehen die Informationen auf die CNC-Maschine in der großen Werkshalle, die alle Elemente zuschneidet.





Hier ist die Dämmfüllung aus Zellulose zu sehen.

In der Halle werden die Teile dann passend zusammengelegt und die Wände gebaut, teils auch schon mit Fenstern. Anschließend werden die vorgefertigten Teile zur Baustelle transportiert, wo der Rohbauer parallel bereits die Bodenplatte erstellt hat. Dort werden die fertigen Elemente montiert. Bei einem Einfamilienhaus dauert die Montage nur wenige Tage.

Gutes Raumklima

Damit die circa 30 Zentimeter breiten Wände auch standfest sind, werden sie auf sogenannte Anker, ähnlich wie Dübel, die in der Bodenplatte eingelassen sind, aufgesteckt. Gegen möglichen Regen schützen auf der Baustelle Klebahnen, die später wieder entfernt werden. Auch von unten sorgt eine Abdichtung zwischen Bodenplatte und Wänden dafür, dass keine Feuchtigkeit ins Holz zieht. „Wobei Holz mit Feuchtigkeit kein Problem hat, es muss nur die Möglichkeit haben, wieder abzutrocknen“, weiß der Zimmerer. Holz nimmt immer die Umgebungsfeuchte an und gibt sie wieder ab. Diese Eigenschaft sorgt auch für ein gutes Raumklima. Die warme Innenluft in Räumen ist immer feucht. Durch die Holzwände kann die feuchte Luft nach außen wegdiffundieren, was auch Schimmelprobleme vermeidet.

Die Kosten eines Holzhauses hängen von den Wünschen des Bauherrn ab. In der Herstellung ist es möglicherweise erst einmal teuer, aber rechnet sich durch die Schnelligkeit der Bauzeit und durch die Verringerung des Risikos einer Kostenerhöhung während des Baus. Siepmann baut zudem sehr individuell. Während bei stark konfektionierten Fertighäusern schon in der Vorplanung zum Beispiel die Zahl der Steckdosen festgelegt sein muss, hat Siepmann unter anderem eine Installationsebene für Elektroinstallationen, die auch noch Veränderungen möglich machen, wenn das Haus bereits steht.

Hoher Effizienzwert

Auch der Effizienzwert der Häuser kann sehr hoch sein, vom KfW-40-Standard bis zum Passivhaus. Dickere und damit besser gedämmte Wände sind im Holzbau nicht arbeitsintensiver, es entstehen lediglich etwas höhere Materialkosten. Deshalb hat Uwe Siepmann einen Rat an Baufamilien. Viele wollen in erster Linie ein Haus, das schön ist. Oft bleibt dann aber die Qualität auf der Strecke. „Die Substanz eines Hauses, eine Wand, ein Dach, ein Fenster, kann man nicht mehr verändern. Es ist sinnvoller, hier in gute Qualität zu investieren und vielleicht die ersten Jahre lieber eine einfache Küche oder Innenausstattung zu haben, anstatt an der Hülle zu sparen. Denn innen kann man alles im Laufe der Jahre verändern und hochwertiger ausstatten.“

Trotz der Baukrise ist die Auftragslage bei Siepmann Holzbau gut. Immer mehr Baufamilien entscheiden sich für Holz als Baumaterial. Weniger aus Kostengründen, sondern aus Gründen der Nachhaltigkeit und des Raumklimas. Die 20 Mitarbeiter, davon fünf Azubis, sind gut beschäftigt. Denn, so schmunzelt Uwe Siepmann: „Wir sind auf dem Holzweg.“



Uwe Siepmann leitet den 1994 gegründeten Familienbetrieb.



Innerhalb einer Woche wurde die erste Etage der Rettungswache Nord aufgebaut.



Mehr Platz für die Servicebetriebe

Serviceleistungen aus einer Hand zur Steigerung der Qualität und Geschwindigkeit

In Zeiten des Fachkräftemangels fällt die fristgerechte Erbringung von Serviceleistungen in Ermangelung von kompetenten Handwerkern immer schwerer. Um dem entgegenzutreten zu können, verfügt die SWB bereits seit den 1960er Jahren über eigene Servicebetriebe, deren Mitarbeiter Arbeiten wie Kleinreparaturen, Wartungsarbeiten und Arbeiten in den Außenanlagen aktiv ausführen beziehungsweise begleiten. Seit einigen Jahren steigt der Bedarf an Handwerkern rasant an, mit der Folge, dass die alte Betriebsstätte in Mülheim-Heißen den Anforderungen an heutige Arbeitsplätze in keiner Weise mehr Stand hielt. Die künftig angedachte Entwicklung der Servicebetriebe zum technischen Kompetenzzentrum der SWB erfordert neben der Steigerung der Manpower, der technischen Ausrüstung und der Ausweitung der technischen Serviceleistungen in erster Linie eine Betriebsstätte, die Ansprüchen der künftigen Arbeitswelt entspricht.

Es ist soweit: Seit dem 1. September befindet sich das Team der DBF im modernen und stilvoll eingerichteten Neubau an der Augustastraße in Styrum. In der neuen und großzügigen Lagerhalle wurden für die Gewerke Sanitär, Elektro, Schreiner, Maler, Fliesenleger, Innenausbau/ Trockenbau und Gartenlandschaftspflege ausreichende Abstell- und Lagerflächen eingerichtet. Bei der Planung haben Abteilungsleiter Rolf Feldmann und die Fachmeister den Fokus auf eine strukturierte Materialverwaltung gelegt.

Mehr Platz für Büros

Zeitgleich kann sich auch das Team der Verwaltung in dem nebenanliegenden Bürogebäude über mehr Platz freuen. In den 15 hellen Büros haben die Bereiche der Abteilungs- und Bauleitung, Gartenlandschaftsbau und Spielplatz, Reparaturabteilung, Gewerke-Meister sowie die kaufmännische Abteilung ihre neuen Arbeitsplätze

eingrichtet. Insgesamt 55 Mitarbeiter sind vom alten Standort Wiehagen und aus der Verwaltung an der Bahnstraße zum Neubau umgezogen. Zu ihnen gehört auch Bastian Pfeiff mit der Reparaturannahme, dem Auftragswesen sowie der Bauleitung und der vollständigen und zeitnahen Abwicklung der Versicherungsschäden. Er wechselte mit seinem Team in die Servicebetriebe und ist nun Teil der „DBF-Familie“.

Genau dieser Zusammenschluss bringt einige Vorteile. So sind die Dienstwege deutlich kürzer und effizienter geworden. Es ist nun möglich, dass der Reparaturbereich, die Bauleitung und die Gewerke-Meister anfallende Aufträge und offene Baustellen zeitnah, deutlich detaillierter und effizienter bearbeiten können – was am Ende wiederum unseren Mietern zugutekommt. Gleichzeitig wurde bei dem Neubauprojekt der Fokus auf die Digitalisierung und Modernisierung gelegt. Für die immer zahlreicher werdenden Elektroautos der Dienstflotte gibt es eine ausreichende Anzahl an Ladeplätzen, die durch eine PV-Anlage gespeist werden. Zudem wurden Infrarot-Heizungen verbaut. Die Arbeiten zur Digitalisierung laufen auf Hochtouren. So wird mit „PDS“ der Marktführer für Lagerlogistik-Systeme „ins Haus“ geholt. Durch die digitale Bestandsaufnahme der Materialien wird sichergestellt, dass es einen optimalen Kosten- und Nutzenfaktor gibt.

Aber wie bei jedem Umzug fallen auch hier noch Arbeiten an. Am Außengelände warten noch wenige Pflasterarbeiten auf Erledigung, die Bepflanzung erfolgt sukzessive. Rückblickend haben der Neubau und der Umzug vor allem das Team noch enger zusammengeschweißt. Denn zur Senkung der Investitionskosten wurde ein Großteil der Arbeiten eigenständig durchgeführt. „Die Gewerke haben ausgesprochen gut miteinander harmonisiert und engmaschig zusammengearbeitet, sodass alle Beteiligten am Ende auf ein tolles Ergebnis schauen können“, ist Abteilungsleiter Rolf Feldmann zurecht stolz auf sein schlagkräftiges Team.



Die neue Lagerhalle bietet viel Platz für die Materialien der unterschiedlichen Gewerke.

Eins, Zwei, Drei, los!

Vermietung für EliQ hat begonnen

Das Neubauprojekt EliQ mit sechs barrierefreien Mehrfamilienhäusern und insgesamt 72 Wohnungen an der Elisabeth-Selbert-Straße geht in den Endspurt. Ende November ist die Vermietung der drei ersten Häuser gestartet, die im März/April 2024 bezugsfertig sein sollen. Bis August nächsten Jahres werden sukzessive die drei weiteren Mehrfamilienhäuser fertiggestellt. Beim „Tag der offenen Tür“ im Rohbau am 2. Dezember konnten sich Interessenten bereits ein erstes Bild von den verschiedenen Wohnungstypen machen.

Wer die Baustelle entlang schlendert, bekommt eine Ahnung, wie es bald aussehen wird. Der Rohbau von allen sechs Gebäuden ist abgeschlossen, die Dächer samt Photovoltaikanlagen sind fertig und alle Fenster verbaut. An den ersten vier Gebäuden ist die Wärmedämmung angebracht und verputzt. Der Innenausbau der beiden im unteren Bereich gelegenen Häuser ist nahezu abgeschlossen. Um diese Gebäude herum entstehen zurzeit die Außenanlagen. Für das erste dieser Häuser werden aktuell die Geothermie-Bohrungen erstellt. Mit der Erdwärme werden durch Wärmepumpen die Häuser mit Heizung versorgt.

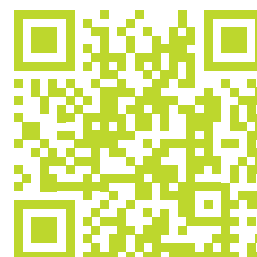
Im Gebäude 3 im oberen linken Bereich des Baufeldes sind innen die Malerarbeiten gerade abgeschlossen, hier werden zurzeit die Fliesen in den Bädern und die Bodenbeläge in den Wohnräumen verlegt. Die Gebäude 4 bis 6, die ab August 2024 bezogen werden können, liegen ebenfalls gut in der Zeit. Bei den drei Gebäuden wurden bereits die Trockenbauwände gestellt und mit dem Verlegen der Fußbodenheizungen und des Estrichs begonnen.

Die Vermietung für die Häuser Elisabeth-Selbert-Straße 9, 11 und 33, die im März/April fertiggestellt werden, hat Ende November begonnen. Gesucht werden zum einen Mieter für

zwölf 3-Zimmer-Wohnungen, die sich aufgrund öffentlicher Förderung durch besonders günstige Mieten auszeichnen. Die Warmmiete (inklusive Heiz- und Betriebskosten) liegt zwischen 790 und 812 Euro monatlich bei Wohnflächen zwischen 80 bis 82 Quadratmetern. Zum anderen werden in dieser ersten Vermietungsphase 21 freifinanzierte Wohnungen mit Größen zwischen 70 bis 122 Quadratmetern zu einer monatlichen Gesamtmiete von 921 bis 1.716 Euro angeboten. Jede Wohnung verfügt unter anderem über einen Balkon oder eine Loggia, elektrische Rollläden und Fußbodenheizung.

Für die Vermietung der zwölf geförderten Wohnungen müssen zwei Voraussetzungen erfüllt sein. Die Mieter benötigen einen Wohnberechtigungsschein (WBS). Er kann bei der Stadt Mülheim beantragt werden, Infos dazu gibt es auf der städtischen Homepage. Aufgrund der Wohnflächenoberbegrenzung sollten zudem mindestens zwei Personen einziehen. Infos zur Vermietung erhalten Sie in unserer Mietbar unter mietbar@swb-mh.de oder Tel. 0208/45002-500. Wer frühzeitig exklusive Neuigkeiten über unsere Neubauprojekte erhalten will, kann sich unter www.swb-mh.de/projekte oder über den unten stehenden QR-Code für unseren Newsletter anmelden.

Bereits im April können hier die ersten Mieter einziehen.



Hier geht es zu unseren Bauprojekten und der Anmeldung für den Newsletter.



Die ersten Mieter sind eingezogen

Die Townhouses an der Langenfeldstraße sind fertig – die Mehrfamilienhäuser wachsen

Der erste Teil unseres Neubauprojektes an der Langenfeldstraße/Ecke Quellenstraße ist fertig. Die ersten Mieter der neuen Townhouses an der Langenfeldstraße 83-89 konnten am 1. Dezember ihre Wohnungsschlüssel in Empfang nehmen. Alle vier Häuser sind vermietet.

Während an den Townhouses nur noch Restarbeiten im Außenbereich anstehen, sind die Mehrfamilienhäuser an der nebenliegenden Quellenstraße in verschiedenen Baustadien. Das Eckhaus an der Quellenstraße/Ecke Langenfeldstraße soll mit geplantem Bezugsdatum im April 2024 als nächstes fertiggestellt werden. Hier ist das Dach schon gedeckt und die Photovoltaikanlage montiert. Im Innenausbau ist der Trockenbau abgeschlossen, nun werden Estrich und Fliesen verlegt. Auch die Fassadenarbeiten laufen weiter.

Erstes Mehrfamilienhaus im April bezugsfertig

In Kürze wird die Vermietung für dieses Haus anlaufen. Fünf individuelle und hochwertige Wohnungen mit unterschiedlichen Grundrissen stehen zur Auswahl. Alle Wohnungen verfügen über eine Fußbodenheizung (Fernwärme) und Waschmaschinenanschlüsse innerhalb der Wohnung. Holzböden in den Wohn- und Schlafräumen sind ebenso selbstverständlich wie moderne Fliesen in den Sanitärbereichen. Jede Wohnung verfügt über mindestens ein Tageslichtbad. Die Duschbereiche sind barrierefrei gestaltet. Zu jeder Wohnung gehört ein großer Abstellraum im Kellergeschoss. Die beiden Mehrfamilienhäuser an der Langenfeldstraße werden als letztes fertiggestellt.

Der Rohbau steht, die Fenster sind montiert und die Dachstühle sind gesetzt. Als nächstes werden die Dächer gedeckt. Die Photovoltaik-Anlage wird erst im kommenden Jahr installiert. Der Trockenbau und die Elektroarbeiten schreiten voran. Bereits fertig ist die Fernwärmeübergabestation in Haus 2 im Keller, da von dort die Townhouses versorgt werden. Die Fertigstellung des Hauses Quellenstraße 94 mit fünf Wohnungen ist im Juli 2024 geplant, das Haus Quellenstraße 92 mit vier Wohnungen soll im Oktober 2024 bezugsfertig sein.



Fit machen für die Zukunft

Wir investieren weiter in die Modernisierung des Bestandes

Um unseren Bestand zu pflegen und klimaneutral zu gestalten, werden laufend Häuser saniert und energetisch modernisiert. Hier einige umfangreichere Sanierungen aus diesem Jahr:

Bahnstraße 9-21: Die Häuserzeile mit den denkmalgeschützten Gebäuden in der Bahnstraße erstrahlt wieder in neuem Glanz. Zunächst wurde das komplette Dach erneuert, anschließend die Fassaden saniert inklusive Stuckateur- und Putzarbeiten. Eine besondere Herausforderung, da hier denkmalrechtliche Bestimmungen beachtet werden mussten. Was heißt das? Im Vorfeld wurde eine Farbfassungsuntersuchung durch eine Restauratorin notwendig. Hierbei hat sie analysiert, welche Farbgestaltung ursprünglich beim Neubau der Gebäude als erste Farbschicht vorhanden war. Nach den Erkenntnissen der Farbbefunddokumentation wurde durch ein Farbstudio ein Farbwurf angefertigt und anschließend mit der unteren Denkmalbehörde der Stadt Mülheim besprochen und abgestimmt. Erst dann wurde die Fassade mit einer mineralischen Fassadenfarbe gestrichen, auch Fenster, Türen und Metallteile erhielten einen neuen Anstrich.



Saarn Center: Gestrichen werden seit dem Sommer die Fassaden des Saarn Centers am Eingang des Dorfes Saarn. Künftig werden die Häuser in einem hellen Cremeweiß leuchten mit orangenen Farbakzenten im Eingangsbereich. Zunächst wurden im ersten Bauabschnitt die Arbeiten in dem Bereich Zur Alten Mühle 3-7 durchgeführt und beendet – hier ein Blick von der Dachterrasse, von der aus links der sanierte Teil der Fassaden zu sehen ist. Bis Ende Januar laufen die Arbeiten an den Außenwänden der Düsseldorfer Straße 122, im dritten Bauabschnitt werden voraussichtlich von April bis August die Fassaden der Gebäude Düsseldorfer Straße 12 bis 120 gestrichen.



Thüringer Straße: Die energetische Modernisierung der Gebäude in der Thüringer Straße 26-44 kommt gut voran. Im November wurde der zweite Bauabschnitt abgeschlossen, damit sind die Häuser Nr. 26-40 fertiggestellt. Dann wurden in allen Häusern die Fenster, Haustüren mit Vordächern und Briefkästen sowie die Balkone erneuert. Die Keller erhielten eine neue Dämmung, die Heizungen wurden von Gas auf Fernwärme umgestellt. Auch die Dächer wurden saniert und Photovoltaik installiert. Zuletzt wurden die Hauszuwege und die Beleuchtung erneuert sowie Unterflur-Müllbehälter montiert beziehungsweise Müllboxen ausgetauscht. Ab April ist der letzte Bauabschnitt geplant, im November 2024 soll die Maßnahme beendet sein.



Nachhaltigkeits-Quiz: Gewinnen Sie zwei Ruhr.Topcards 2024

Prüfen Sie Ihr Wissen rund um die Stadt Mülheim

Das Thema Nachhaltigkeit rückt immer weiter in den Fokus, sowohl im Arbeitsleben als auch im Alltag. Auch in unserer Stadt ist Nachhaltigkeit überall präsent. Testen Sie Ihr Wissen und gewinnen Sie mit Glück zwei Ruhr.Topcards 2024.

Wir suchen eine richtige Antwort auf jede Frage.

1. Bis wann sind alle Städte in Deutschland verpflichtet, klimaneutral zu sein, das heißt, nur noch so viele Treibhausgase auszustoßen, wie durch die Natur gebunden werden kann?

- a. 2035
- b. 2040
- c. 2045

2. Welche wichtige Funktion erfüllt das Rumbachtal?

- a. Es bietet noch viel Platz für den Bau zusätzlicher Wohnungen
- b. Es transportiert Kalt- und Frischluft von den Ruhrhöhen bis ins Mülheimer Stadtzentrum
- c. Hier soll eine neue, größere MTB-Strecke entstehen, nachdem die Stadtverwaltung die alte Strecke abgerissen hat

3. Wie viele Kilometer Radwege gibt es in Mülheim an der Ruhr?

- a. 550
- b. 138
- c. 50



Wollen Sie zwei Ruhr.Topcards 2024 gewinnen?

Mit der Ruhr.Topcard erhalten Sie bei über 140 Ausflugszielen oder Events im Ruhrgebiet, dem Sauerland und dem Niederrhein Vergünstigungen in Form von reduziertem oder kostenlosem Eintritt. Es lohnt sich also, die richtigen Antworten herauszufinden.

Wie können Sie gewinnen? Schreiben Sie uns die Lösung für die drei Fragen per E-Mail an gewinnspiel@swb-mh.de. Einsendeschluss ist der **19.12.2023 um 24 Uhr**. Es entscheidet das Los, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit ein bisschen Glück liegen dann zwei Ruhr.Topcards unter Ihrem Weihnachtsbaum.

Die Mitarbeiter der SWB sowie Gewinnspiel-Organisationen sind von der Verlosung ausgeschlossen. Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise unter: www.swb-mh.de/datenschutz



Berater der Sparkasse wie Tim Woynack (links) nehmen regelmäßig an den Treffen teil und beantworten bankenspezifische Fragen.

Fit werden im **Online-Banking**

SUSI-Banking ist im Quartierspunkt Dümpten erfolgreich angelaufen

Nach der Schließung von Bankfilialen im näheren Wohnumfeld in den letzten Jahren stellt sich für viele Senioren in Oberdümpften die Frage, wie sie ihre Bankgeschäfte aktuell und zukünftig abwickeln können. Deshalb wurde das Projekt SUSI-Banking ins Leben gerufen (Senioren-Unterstützungs- und Schulungs-Initiative Banking). Kooperationspartner sind die Stadt Mülheim, die SWB, das CBE, die Sparkasse Mülheim, der Seniorenclub Dümpten und der Dümptener Bürgerverein. Hier möchte man Dümptener Bürgern, die digital noch nicht fit oder auch nicht mobil sind, Banking-Lösungen anbieten und Hilfestellungen geben. Vor allem Senioren sollen in die Lage versetzt werden, mit den Entwicklungen im Bankgeschäft umzugehen und Schritt zu halten.

Neueinsteiger sind willkommen

Im April ist SUSI-Banking mit einem wöchentlichen Kurs im Quartierspunkt Dümpten gestartet. Jeden Dienstag von 16.45 bis 17.45 Uhr sind Senioren eingeladen, an der informativen

Runde teilzunehmen. „Viele Teilnehmer, in der Regel aus der Umgebung, sind schon von Anfang an dabei“, freut sich Michael Claßmann, der den Kurs gemeinsam mit Harald Brinkmann ehrenamtlich leitet, über das Interesse. Aber er betont auch: „Jeder kann zu jeder Stunde vorbeikommen. Wir haben immer wieder auch neue Gesichter dabei.“ Das bedeutet auch, dass viel wiederholt wird. „Das ist aber gut so, denn nur so werden auch die anderen Teilnehmer sicherer. Aber es gibt auch immer wieder was Neues, so dass es nicht langweilig wird.“

Nachdem man zunächst mit den Tablets gearbeitet hatte, die für die Teilnehmer bereitstanden, ist man schnell zu einer Frage- und Antwortrunde übergegangen. „Wir waren mehr damit beschäftigt, den Teilnehmern bei technischen Fragen zur Handhabung des Tablets zu helfen, als die gedachten Inhalte zum Online-Banking zu behandeln“, erklärt Claßmann. Nun werden jede Woche bestimmte Themen erläutert, alte

wiederholt und das Erlernete zu Hause am PC mit der Demoversion der Sparkasse geübt. Manche sind gerade erst online gegangen und probieren erst einmal eine Überweisung über einen Euro von einem Konto auf das andere aus. Andere wollen schon wissen, wie ein Dauerauftrag oder eine Terminüberweisung eingerichtet werden.

Ein wichtiges Thema bei allen Teilnehmern: Was passiert mit meinen Daten, die ich preisgebe. Sind sie sicher? Diese Frage bewegt auch Dr. Birgitta Wisbitzki beim Thema Multibanking. Denn bei der Hausbank gibt es auch die Möglichkeit, seine Kontoübersicht mit eigenen Konten bei Fremdbanken zu verknüpfen. Das geht nicht mit allen Banken, aber mit vielen. Der Vorteil: Einmal eingeloggt, hat man auch den Überblick über seine anderen Konten und kann darüber einige Basis-Anwendungen wie Überweisungen ausführen. Michael Claßmann versichert: „Auch wenn man die Konten

„Der Bedarf ist größer, als wir ihn bedienen können.“

Michael Claßmann

bei der Fremdbank verknüpft, hat niemand von der Sparkasse Einsicht in diese Konten.“ Das kann Sparkassen-Mitarbeiter Tim Woynack bestätigen, der an diesem Nachmittag vor Ort ist und bankenspezifische Fragen beantwortet. Denn



Michael Claßmann (vorne) und Harald Brinkmann leiten den Kurs „SUSI-Banking“.

auch das ist der Vorteil von SUSI-Banking: Regelmäßig nehmen Berater der Sparkasse teil und können bei Details weiterhelfen.

Das Angebot wird gut angenommen. Rund zehn Teilnehmer sind in der Regel anwesend. Michael Claßmann ist sich sicher: „Der Bedarf ist da. Er ist sogar größer, als wir ihn bedienen können.“ Wichtig sei es vor allem, Vertrauen zu schaffen. Denn erst einmal einen Login zu machen, das sei die größte Hürde.

Jeden Dienstag findet die Info-Stunde „SUSI-Banking“ im Quartierspunkt Dümpten 23, Oberheidstraße 136, von 16.45 bis 17.45 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig.



Auch das Whiteboard kommt bei Harald Brinkmann öfter zum Einsatz.

Wie sag ich's meinem Nachbarn?

Beispiel Lärm: Ein freundliches Gespräch hilft oft mehr als wütende Reaktionen

In Mehrfamilienhäusern wohnen die unterschiedlichsten Menschen gemeinsam dicht nebeneinander. Alt und Jung, Singles und Familien, Schichtarbeiter, Angestellte mit Bürojobs oder Rentner, die viel Zeit in der Wohnung verbringen. Hinzu gesellen sich unterschiedliche Werte und kulturelle Gewohnheiten.

Das setzt Kompromissbereitschaft und Offenheit voraus. Im Streitfall selbst das Gespräch mit dem Nachbarn zu suchen, ist oft eine große Überwindung. Davor zurückzuschrecken und den angestauten Ärger an den Vermieter weiterzugeben, lässt die Situation allerdings eher eskalieren als für Entspannung zu sorgen. Hier ein paar Tipps, wie es gemeinsam gelingen kann, miteinander im Gespräch zu bleiben:

01

Wenn Sie sich ärgern: Geben Sie nicht dem ersten Impuls nach, sondern nehmen Sie sich die Zeit, sich zu beruhigen.

02

Sprechen Sie den Nachbarn freundlich an. Schildern Sie ihm wertfrei, wovon Sie sich gestört fühlen und welche Auswirkungen das Verhalten für Sie hat. Im besten Fall finden Sie im gemeinsamen Gespräch eine Lösung, die beiden Seiten gerecht wird.

03

Hören Sie auch dem Nachbarn zu. Seien Sie sich bewusst, dass wahrscheinlich auch Sie mal den Nachbarn mit Ihrem Verhalten stören. Bitten Sie gegebenenfalls andere Menschen um Hilfe, die unparteiisch sind.

Schon Lärm oder noch normal?

Bellende Hunde, spielende Kinder, Geräusche von laufenden Waschmaschinen, Duschen oder Fernseher können das individuelle Wohlbefinden beeinträchtigen. Dennoch sind sie keine Lärmbelästigung. Auch nicht die Seniorin, die sich nur mit dem Rollator durch die Wohnung bewegen kann und auch nachts öfter durch die Wohnung läuft.

Anders ist es, wenn der Hund langanhaltend und ständig bellt, oder Geräusche, die auch während der Ruhezeiten ständig präsent sind.

Kinder machen Lärm und müssen sich bewegen. Dennoch können auch Eltern Rücksicht auf andere zum Thema machen. Grundsätzlich gilt immer, dass vermeidbarer Lärm unterbleiben soll.

Berufstätige haben oft nur am Wochenende Zeit, geräuschintensive Arbeiten in der Wohnung auszuführen. Sprechen Sie miteinander, vielleicht finden Sie Zeitfenster, die für beide Parteien passen.

04

Warten Sie nicht, bis der Streit aus dem Ruder läuft. Es ist absolut in Ordnung, sich frühzeitig Hilfe zu holen. Eine neutrale Person, am besten ein geschulter Konfliktberater oder Mediator, kann helfen, die gemeinsame Kommunikation wieder in Gang zu bringen und im besten Falle den Konflikt, auch zum Wohle der gesamten Hausgemeinschaft, zu lösen.

05

Finden Sie gemeinsam keine Lösung, wenden Sie sich an unser Quartiersmanagement. Wir hören immer beide Seiten an und können als geschulte Konfliktprofis dabei helfen, die gegenseitige Kommunikation wieder herzustellen.

Ruhezeiten bei der SWB:

Von 13 bis 15 Uhr sowie von 22 bis 6 Uhr gilt Zimmerlautstärke.

Zwischen 19 und 8 Uhr sind Musikinstrumente sowie private laute Handwerkerarbeiten tabu.

Die Waschküche kann Montag bis Samstag von 7 bis 13 Uhr und von 15 bis 19 Uhr genutzt werden.

Birgit Syring bietet im SWB-Quartierspunkt Plus an der Eppinghofer Straße 1-3 eine Konfliktsprechstunde an. Sie gibt Tipps, wie Eskalationen vermieden werden können. Termine können unter Tel. 0208/45002-407 vereinbart werden.

06

Sollte es trotz aller Bemühungen nicht zu einer Klärung kommen, besteht die Möglichkeit, mietrechtliche Maßnahmen einzuleiten. Diese finden in gemeinsamer Absprache des Quartiersmanagements und der Kundenbetreuung statt.

Oft kann eine Eskalation solcher Konflikte vermieden werden. Sie bilden sich nicht selten, wenn neue Mieter einziehen. Diese kennen nicht die Gewohnheiten oder hausinternen Regeln, die es neben der offiziellen Hausordnung der SWB in jeder Nachbarschaft gibt. Unser Tipp: Stellen Sie sich als neuer Mieter bei den Nachbarn kurz vor, wenn Sie einziehen. Fragen Sie nach Gewohnheiten oder Besonderheiten, die Sie als Mieter wissen sollten. Oder heißen Sie als Bewohner des Hauses neue Mieter willkommen und erzählen, wie die Hausgemeinschaft „tickt“.

SWB gratuliert zum 50. Mieterjubiläum

Es macht uns immer wieder stolz, Mietern zum 50. Mieterjubiläum gratulieren zu können. Ist es doch eine Bestätigung dafür, dass sie sich in ihrer Wohnung und ihrem Wohnumfeld wohl fühlen und eine Motivation für uns, sich weiterhin für eine gute Nachbarschaft und Miteinander einzusetzen. Auch in dieser Ausgabe bedanken wir uns bei neun Mietern für ihre jahrzehntelange Treue.

Ortrud und Hans-Joachim Dinklage haben ihr Zuhause in Dümpten. Vor 50 Jahren suchten sie eine Wohnung. In dem Hochhaus im Bottenbruch zog ein Mieter aus dem siebten Stock aus. Das Ehepaar bewarb sich und erhielt über das Belegungsrecht der Stadt die Wohnung. „Wir hatten eine tolle Aussicht da oben, bis zum Kühlturm des Kohlekraftwerkes Voerde“, schwärmt Ortrud Dinklage noch heute von der Wohnung, in der auch der einzige Sohn aufwuchs. Damit war es 2012 vorbei: Die SWB hatte sich entschlossen, das Hochhaus zu halbieren und komplett zu sanieren, alle Mieter mussten ausziehen. Aber auch da hatten Dinklages Glück und viel Unterstützung seitens der SWB: Im Haus gegenüber konnten sie eine Erdgeschoss-Wohnung mieten. Nach zwei Jahren zurück ins Hochhaus zu ziehen, war für sie keine Option. Einen zweiten Umzug wollte sich das Ehepaar nicht zumuten. „Wir sind von ganz oben nach ganz unten gezogen“, schmunzelt Hans-Joachim Dinklage. Zwei Jahre habe sie gebraucht, bis sie angekommen sei, erinnert sich seine Ehefrau. Aber auch in dieser Wohnung fühlen sie sich schon lange sehr wohl. Jetzt genießen sie mit Dackeline Flocke den Ausblick ins Grüne und den einfacheren Zugang zur Wohnung.



Ortrud und Hans-Joachim Dinklage auf ihrem Balkon. Im Hintergrund das sanierte (ehemalige) Hochhaus, in dem sie früher gewohnt haben.



Roswitha Schneemann

Schon seit 51 Jahren ist **Roswitha Schneemann** Mieterin bei der SWB. Damals lebte sie in Scheidung, suchte und fand dann in Heißen als alleinerziehende Mutter eine Bleibe. In dem Viertel, in dem sie groß geworden ist, in der Nähe ihrer Mutter, um die sie sich auch kümmerte. „Wir hatten eine tolle Nachbarschaft“, erinnert sich die 81-Jährige. Es wurde oft auf der großen Wiese vor dem Haus gemeinsam gefeiert. Inzwischen wohnen nur noch zwei der alten Nachbarn in dem Haus. „Die neuen Nachbarn sind auch nett“, betont die vierfache Mutter. Aber das Miteinander hat sich verändert. Gesellig ist Roswitha Schneemann geblieben. Regelmäßig geht sie zu den nahe gelegenen Seniorentreffs an der Folkenbornstraße und der Hügelstraße und versucht, trotz des Rollators mobil zu bleiben. „Ich fühle mich wohl hier. Ich sehe ins Grüne, Eichhörnchen und Vögel kommen auf die Veranda. Nein, ich will hier nicht weg“, lacht sie.

DANKE!

Bärbel und Wolfram Husmann blicken ebenfalls seit diesem Jahr auf 50 Jahre SWB zurück. Als das Haus 1973 in der Elisabeth-Selbert-Straße gebaut wurde, bezogen sie als Erstmietler die geräumige Fünf-Zimmer-Wohnung. „Es ist schon eine tolle Lage hier“, freut sich Bärbel Husmann. Nebenan am Peisberg liegt ein kleiner Park, den die Stadt erst kürzlich naturnah gestaltet hat, und in dem das Ehepaar möglichst täglich spazieren geht und in dem der Sohn früher spielte. Ihr Haus wurde bis auf die Fassade erst vor einigen Jahren modernisiert. Das Paar sitzt gerne auf dem großen Balkon, den Bärbel Husmann zu einer kleinen grünen Oase umgestaltet hat. Von dort sehen und hören sie aber auch die Veränderungen: In der Nähe entsteht das neugebaute Quartier EliQ. Kurz überlegte das Paar, ob es dort in eine der neuen Wohnungen ziehen wollte. „Aber wir haben hier eine kleine Wohneinheit mit netten Nachbarn, die man jederzeit anrufen kann, wenn man etwas braucht“, erzählt Bärbel Husmann. Das gebe Sicherheit. Auch über die SWB könne sie nicht klagen. Die Mitarbeiter seien immer nett und es werde immer alles ordentlich und schnell erledigt. Und so fiel die Entscheidung nicht schwer: „Wir werden hier nicht wegziehen“.



Bärbel und Wolfram Husmann



Claudia Kallus

Ihr goldenes Mieterjubiläum feiert auch **Claudia Kallus** aus Styrum. Als 1973 in der Teutonenstraße die Häuser neu gebaut wurden, zog sie mit ihrem Ehemann Peter dort in eine Zwei-Zimmer-Wohnung. Nach der Geburt der Tochter 1977 wurde die Wohnung zu klein. Das Ehepaar bekam nach ihrer Anfrage daraufhin eine Drei-Zimmer-Wohnung in Styrum angeboten, in der Nähe der Feldmannstiftung. „Hier sind wir immer zufrieden gewesen“, erinnert sich Claudia Kallus. Mit den Nachbarn gab es keine Probleme, der eigene Kleingarten an der Augustastraße ergänzte das angenehme Wohnen. Noch heute trifft sich die Seniorin dort regelmäßig mit Tochter, Schwiegersohn und Enkel, die sich inzwischen um den Garten kümmern. „Ich darf nur noch genießen“, lacht sie. Nachdem ihr Ehemann 2008 gestorben ist, war es für sie keine Option, in eine kleinere Wohnung zu ziehen. „Hier möchte ich bleiben, hier fühle ich mich wohl.“

Wir gratulieren außerdem zum goldenen Mieterjubiläum:

Christel Krüger	Heißen
Ellen Karrenberg	Heißen
Brigitte Oelschläger	Saarn
Manfred Tiedtke	Winkhausen
Gertrude Schulten	Saarn

Sie wohnen bald auch 50 Jahre bei uns?

Melden Sie sich bitte bei uns, wenn Ihr Jubiläum ansteht. Regina Tempel, Tel. 0208/45002-211, tempel@swb-mh.de, freut sich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.



Bergmannstraße



Filchnerstraße



Quartierspunkt Dümpten



Denkhauser Höfe



Hans-Böckler-Platz

Gemeinsam feiern mit den Nachbarn

Sechsmal lud die SWB in diesem Jahr zu Mieterfesten ein

Auch in diesem Jahr haben wir im Frühjahr und Sommer zu unseren beliebten Mieterfesten eingeladen. Was sich bewährt hat, sollte man nicht verändern. Und so haben wir erneut die Feste nach den Bedürfnissen der Mieter vor Ort ausgerichtet.

An einigen Standorten wie an der Bergmannstraße, der Filchnerstraße oder der Denkhauser Höfe hat das SWB-Quartiersmanagement Familienfeste mit mehr Angeboten für Kinder organisiert. So verwandelten sich an der Bergmannstraße Kindergesichter in bunte Schmetterlinge, blühende Blumenranken oder Spiderman. Papierflieger wurden gebastelt und fliegen gelassen und mit Tellern jongliert. An der Filchnerstraße konnten sich die Kinder beim Bauen mit übergroßen Legosteinen kreativ beschäftigen. An der Denkhauser Höfe unterhielt Suppi Huhn die großen und kleinen Besucher.

An anderen Standorten wie dem Hans-Böckler-Platz und dem Saarn Center stand ein eher klassisches Mieterfest auf dem Programm. So zog am Hans-Böckler-Platz Zauberer Michael Sondermeyer mit seinen Tricks um die Tische und das Bingospiel lockte nicht nur Senioren an. Ein großes Quartiersfest in Kooperation mit der Stadt Mülheim und dem CBE wurde hingegen am Quartierspunkt Dümpten gefeiert. Eine tolle Gelegenheit, mit Mietern und Nachbarn ins Gespräch zu kommen.





Auch Oberbürgermeister Marc Buchholz feierte mit den Bezirksbürgermeisterinnen Britta Stalleicken (Grüne, Mitte) und Elke Oesterwind (CDU) mit.

60 Jahre Einsatz für **Inklusion**

Lebenshilfe Mülheim feierte runden Geburtstag

1963 waren Menschen mit Einschränkungen, egal ob körperliche oder geistige, vom gesellschaftlichen Leben weitestgehend ausgeschlossen. Das wollten einige betroffene Eltern ändern und gründeten den Verein „Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind, Ortsvereinigung Mülheim an der Ruhr, e.V.“. Seitdem hat sich vieles verändert, vom Namen ist nur noch „Lebenshilfe Mülheim an der Ruhr“ geblieben.

Der Verein kümmert sich längst nicht mehr nur um die Förderung von Kindern, sondern unterstützt Menschen mit Behinderungen in jedem Alter. Besonders in zwei Schwerpunktbereichen: Der Teilhabe und des Wohnens. Zur Teilhabe gehört die Schul-, Kita- und Alltagsassistentz (SKAt). Hier unterstützen Integrationshelfer beim Kita- und Schulbesuch oder im Alltag. Zudem gibt es die Offenen Hilfen sowie ein eigenes Autismuszentrum. Zur Teilhabe gehören aber auch Freizeit- und Sport-Angebote wie Freizeiten, Kochkurse, Schwimmen, Basketball, Yoga, Reha-Sport oder Bewegungsspiele.

Unterschiedliche Wohnformen

Nach dem Grundsatz „So viel Unterstützung wie nötig, so viel Selbstständigkeit wie möglich“ bietet die Lebenshilfe unterschiedliche Wohnformen an. Von der stationären Wohnanlage am Springweg über inklusives Wohnen im Wohnhof Fünfte bis hin zum Betreuten Wohnen. Dazu gehört auch eine WG für Jugendliche mit Behinderung, die hier ausprobieren können, ob betreutes Wohnen für sie in Frage kommt. Diese Wohnung wird der Lebenshilfe von der SWB seit Jahren kostenlos zur Verfügung gestellt.

Der 60. Geburtstag des Ortsvereines wurde im August groß im Treffpunkt der katholischen Gemeinde St. Mariä Himmelfahrt an der Landsberger Straße gefeiert. Die Stimmung war trotz des Regens großartig. Unter dem Motto „Jahrmarkt“

gab es ein Kinderkarussell, Stände mit Zuckerratte, Crêpes, Dosenwerfen, zum Taschen bemalen oder Kinderschminken. Die Hüpfburg wurde kurzzeitig zum Wasserspielplatz. Zauberer, Sänger und ein Walking Act unterhielten die Besucher. Passend zum Jubiläumsgeschäft gibt es auch bei der zweimal jährlich erscheinenden Vereinszeitschrift einige Änderungen. Sie heißt nun Berni (Berichte, Neuigkeiten und Informationen). Die Jubiläumsausgabe ist besonders umfangreich, da sie erstmals zweisprachig erschienen ist: Eine Hälfte in der „Alltags-Sprache“ für normale Leser, die andere in der sogenannten „Leichten Sprache“ für die Leser mit geistigen Behinderungen.

Beratung zu SKAt bietet die Lebenshilfe unter Tel. 0208/409958-700 oder skat@lebenshilfemuelheim.de an. Weitere Infos gibt es unter www.lebenshilfe-muelheim.de/



Kleiderecke lädt zum Stöbern ein

Ehemalige Kleiderkammer des DRK ist umgezogen

Die Kleiderkammer des DRK hat ein neues Domizil bezogen. Aus der „Kammer“ im hinteren Teil der DRK-Geschäftsstelle an der Aktienstraße 58 ist der gemeinnützige Kleiderladen nun in das Eckgeschäft im SWB-Haus an der Aktienstraße 60A gezogen. Wo lange Zeit bei Haarmoden Schmidtchen die Haare geschnitten wurden, reiht sich nun in Regalen und an Kleiderstangen Second-Hand-Kleidung für bedürftige Menschen. Passend zum neuen Ort gibt es auch einen neuen Namen: Aus der Kleiderkammer ist die Kleiderecke des DRK geworden.



DRK-Kreisgeschäftsführerin
Nina Rasche freut sich über
die neue Kleiderecke.

Deutlich mehr Platz gibt es nun für die Kleidung. Das allein aber war nicht der Grund für den Umzug ums Eck. „Wir wollten, dass die Kleiderecke sichtbarer und auch einfacher für die Menschen zu erreichen ist“, erklärt die DRK-Kreisgeschäftsführerin Nina Rasche. Denn bisher mussten Kunden über den ganzen Hof die Geschäftsstelle entlanglaufen, um über einen Hintereingang das Zimmer mit den Kleiderspenden zu erreichen.

Spenden sind jederzeit willkommen

Die gespendete Kleidung wird nur an Menschen ausgegeben, die ihre Bedürftigkeit nachweisen können. Dafür muss ein Bürgergeldbescheid, ein Wohngeldbescheid oder der MülheimPass vorgelegt werden, damit die Gemeinnützigkeit sichergestellt werden kann. Auf jedes Kleidungsstück wird eine Schutzgebühr zwischen 50 Cent und 2 Euro erhoben.

Kleiderspenden sind jederzeit willkommen und können beim DRK an der Aktienstraße 58 abgegeben oder außerhalb der Öffnungszeiten in die Altkleider-Container gelegt werden, die auf dem Hof und überall im Stadtgebiet stehen. „Nichts davon wird übrigens nach Afrika oder in andere Länder verkauft“, stellt Nina Rasche gängige Vorurteile richtig. „Was noch tragbar und gut erhalten ist, wird sortiert und in unsere Kleiderecke oder in die Mülheimer Flüchtlingsunterkünfte gegeben. Was nicht mehr an andere Menschen weitergegeben werden kann, wird von heimischen Dienstleistern recycelt. Der Erlös wird zur Finanzierung der Kleiderecke verwendet, zum Beispiel für die Aufwandspauschale der Ehrenamtlichen, die sich ausschließlich in dem kleinen Laden um die Ausgabe kümmern.“

Besonders gebraucht wird zurzeit Kinderkleidung, auch Schuhe, Bettwäsche oder kleine Spielsachen können gerne abgegeben werden. Die Spenden sollten gewaschen beziehungsweise sauber und tragbar sein.

Kleiderecke des DRK

Aktienstraße 60A

Öffnungszeiten:

montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr



Ein Plus für Styrum

MVZ Hausärzte Ruhr ist in die neuen Räume an die Oberhausener Straße gezogen

Im Sommer wurden die Umbauarbeiten an dem SWB-Haus an der Oberhausener Straße 190 abgeschlossen. Am 1. Juli hat das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) Hausärzte Ruhr die neuen Praxisräume bezogen, in denen sich früher das Spielcasino und die ehemaligen Räume der Talentwerkstatt des CBE befanden, das nach nebenan gezogen ist. Auf rund 450 Quadratmetern hat die Arztpraxis nun doppelt so viel Fläche zur Verfügung wie am alten Standort an der Alvenslebenstraße. Alle Räume sind barrierefrei zugänglich.

Hier arbeiten nun sieben der insgesamt 13 Ärzte des Versorgungszentrums, das insgesamt vier Standorte umfasst, teilweise im Schichtsystem. Damit ist zukunftsorientiert die hausärztliche Versorgung für den Stadtteil Styrum gesichert.

Wartezeiten deutlich reduziert

Der Start am neuen Standort verlief problemlos. Patienten und Mitarbeiter sind von den Räumlichkeiten und Abläufen begeistert. Obwohl inzwischen mehr Patienten die Praxis aufsuchen als vorher, konnten die Wartezeiten aufgrund der erweiterten räumlichen und personellen Möglichkeiten deutlich reduziert werden. Möglich wird das auch durch ein modernes Praxisleitsystem. Jedem Patienten wird eine Nummer zugeteilt. Über Bildschirme können die Patienten

dann verfolgen, wann sie an der Reihe sind, und bekommen angezeigt, in welchen Praxisbereich sie sich begeben müssen. Infektionspatienten und Nichtinfektionspatienten können unter Mitarbeit der Patienten problemlos getrennt werden. Ein wichtiger Aspekt gerade in der laufenden Akutkrankheitswelle mit deutlichem Anstieg der Coronaerkrankungen sowie von grippalen Infekten. Damit wird im MVZ Patienten und Mitarbeitern ein höchstmöglicher Sicherheitsstandard vor Fremdinfectionen geboten.

Aufgrund dieser positiven Gesamtentwicklung konnte ab 1. Oktober die Arztbesetzung am Standort Styrum auf sechs ständige ärztliche Mitarbeiter einschließlich kardiologischer hausärztlicher Kompetenz verstärkt werden.

MVZ Hausärzte Ruhr

Oberhausener Straße 190

Tel. 0208/30969610

E-Mail: MH-styrum@hausaeerzte.ruhr

Öffnungszeiten:

Montag 7 - 18 Uhr

Dienstag 7 - 16 Uhr

Mittwoch 7 - 14 Uhr

Donnerstag 7 - 18 Uhr

Freitag 7 - 14 Uhr

Sprechstunden nach Vereinbarung



Frisch vom Feld auf den Tisch

Die Solawi Mülheim setzt auf eine etwas andere Form der Landwirtschaft

An diesem Tag regnet es. Ein Wetter, bei dem viele zu Hause bleiben. Für Johannes Dabringhausen kein Problem. Auf dem Weg zum Gewächshaus, in dem unser Gespräch stattfindet, ignoriert er den Regen, rückt hier eine Plane gerade oder zupft da etwas Verwelktes heraus. Arbeiten bei Wind und Wetter ist der Mitbegründer der Solidarischen Landwirtschaft Mülheim gewöhnt.

Johannes Dabringhausen ist studierter Agrarwissenschaftler. Schon im Studium war er Teil einer Solawi in Bonn. „In Mülheim fehlte so ein Angebot“. Ein Konzept mit einer anderen Form von Landwirtschaft schwebte ihm vor und dem Ziel, Menschen vor Ort mit frischem Gemüse zu versorgen – und das auf solidarische Weise, so dass es sich auch Menschen leisten können, die sonst kein Biogemüse kaufen können. 2021 pachtete Dabringhausen von einem Bauern in Mintard einen halben Hektar Land, auf dem er ein Selbsternteprojekt startete. Hier betreibt er mit den Gärtnern der Solawi bis heute als Nebenprojekt den Selbsternteacker, auf dem Interessierte ein Stück Feld anmieten können, auf dem schon vorgepflanztes Gemüse selbst gepflegt und geerntet werden kann.

Schon im ersten Jahr der Selbsternte fanden sich im Freundeskreis mehrere Gleichgesinnte, die von dem Thema Solawi begeistert waren – das Gemeinschafts-Projekt wurde aus der Taufe gehoben. Im Dezember 2021 wurde offiziell der Verein „Solidarische Landwirtschaft Mülheim e.V.“ gegründet. Auf einem Teil des Selbsternteackers wurde zunächst eine kleine Probe-Solawi mit rund 30 Anteilen und einem Freiluftanbau gestartet.

Die Solawi finanziert sich durch Ernteanteile: Jeder kann sich durch einen jährlichen Anteil, der entweder monatlich oder im Ganzen gezahlt wird, Anteile an der Jahresernte sichern. Der Verein kauft mit diesen Anteilen das Gemüse der Gärtnern, die



Ein Teil des Solawi-Teams (v.l.): Johannes Dabringhausen (Anbau-Team), Melanie Melis (Vorstand), Johanna Behl (Anbau-Team) und Hans Kühnl (Vorstand).

sich um Aussaat, Pflege und Ernte kümmern. Durch die Anteile kann die Ernte vorfinanziert und alle Kosten gedeckt werden. Diese Planungssicherheit erlaubt den drei hauptberuflichen Gärtnern des Anbauteams, das aus Johannes Dabringhausen, Johanna Behl und Alena Schüren besteht, mehr Freiheit für schonende Anbaumethoden. Zur Erntezeit kann man sich dann wöchentlich seinen Anteil an Bio-Gemüse abholen. Das Gemüse kommt nicht mehr auf den Markt, sondern landet frisch vom Feld auf dem Tisch der Anteilnehmenden. Blumen – optional in den Anteilen oder zum Selbstpflücken – sollen künftig ebenfalls angeboten werden.

„Die Probe-Solawi hat uns sehr geholfen einzuschätzen, ob das Ganze funktioniert, ob wir uns das als hauptberufliche Perspektive vorstellen konnten und um ein Gefühl zu bekommen, wie hoch der Organisationsaufwand und das Interesse ist“, blickt Vorstandsmitglied Hans Kühnl zurück. Im Herbst 2022 brachte eine Crowd-Funding-Aktion 27.000 Euro, mit denen die Startfinanzierung gedeckt werden konnte.

Wir sind mehr als eine Abo-Kiste

In diesem Jahr ist die Solawi dann richtig durchgestartet, 120 Anteile wurden für die Ernte 2023 vergeben. Zusätzlich zum Feld in Mintard konnte ein zweites Anbaugelände am Eumannshof in Dümpten gepachtet werden. Hier können auch die wöchentlichen Gemüseboxen abgeholt werden. Wem der Weg zu weit ist, der kann sich mit anderen Anteilnehmenden zusammenschließen und die Abholung im Wechsel oder über Abholpunkte organisieren.

„Wir sind aber viel mehr als eine Abo-Kiste“, betont Johannes Dabringhausen. Während das Anbau-Team sich um die Landwirtschaft kümmert, leistet der Verein Wissensvermittlung zu Themen rund um Ernährung, Nachhaltigkeit und Landwirtschaft in Form von Workshops und Infoabenden, unter anderem im SWB-Quartierspunkt in Dümpten, oder Schulk Kooperationen. Einige Vereinsmitglieder bilden eine „Gurkentruppe“, die zur Erntezeit Gurken einlegt, um sie im Winter allen Anteilnehmenden zur Verfügung zu stellen.

Der Solidaritätsgedanke ist eine wichtige Motivation für jeden, der sich in dem Projekt engagiert. Manche Anteilnehmende helfen hier in Form von vertraglich vereinbarten Mithilfestunden zusätzlich ehrenamtlich mit. Hier liegt der Richtwert bei einer Stunde im Monat. Auch andere ehrenamtliche Helfer oder auch Vereinsmitglieder sind jederzeit willkommen. Angebaut wird mit Bio-Standard und sehr viel Handarbeit, es werden kaum schwere Maschinen eingesetzt, um den Boden nicht zu verdichten. Man versucht, sich der klimapositiven und regenerativen Landwirtschaft zu nähern.

Der finanzielle Anteil für eine wöchentliche Gemüse-Box kann sich von Jahr zu Jahr verändern. Zum Ende des Jahres wird das kommende Ernte-Jahr geplant und kalkuliert. Im Januar steht fest, was das gesamte Jahr kosten wird und wie teuer es für den einzelnen Anteilnehmer wird. 2023



Hans Kühnl mit einer wöchentlichen Anteil-Box – kalkuliert für einen Zwei- bis Drei-Personen-Haushalt.

waren es 119 Euro monatlich. In 2024 werden es 129 Euro sein. Dann wird eine Beitragsrunde eröffnet. Jeder kann die Summe nennen, die er monatlich aufbringen kann. So lag die Spanne in diesem Jahr zwischen 55 und 180 Euro. Erst, wenn die Summe aller Anteile die Gesamtkosten deckt, geht das Solawi-Team in die Erntesaison. Manche Anteilnehmende geben eine höhere Summe an und gleichen damit die Anteile derjenigen aus, die weniger zahlen können. Es können sich auch zwei oder mehrere Personen einen Anteil – und damit auch die Gemüsebox – teilen, da sie auf einen Haushalt für zwei bis drei Personen kalkuliert ist. Angebaut werden rund 60 verschiedene Sorten an Gemüse und einige Obstsorten.

Schon im Herbst werden die nun 200 Anteile für das kommende Jahr vergeben. Da in der Beitragsrunde Mitte November nicht alle Anteile vergeben wurden, können Interessenten nun noch die letzten Anteile für das kommende Jahr zum monatlichen Betrag von 129 Euro erwerben. Die Anmeldung ist möglich unter www.solawi-mh.de/anteil2024/.



Till Schaffers wird ab 2024 als Gärtner für die Solawi Mülheim arbeiten.



Neue Trikots für die Frauen des **TSV Heimerterde**

Seit diesem Frühjahr unterstützt die SWB auch die Fußballdamen des TSV Heimerterde. In den neuen Trikots kämpfte die Mannschaft bereits in der Saison 2022/2023 um Punkte und platzierte sich am Ende im Mittelfeld auf dem 11. Platz. Wir freuen uns auf die Partnerschaft und drücken den Damen die Daumen für die laufende Saison.



Nachwuchs kämpfte um **Titel**

Durch den einfachen Zugang zu Bewegung und sportlicher Aktivität ist Leichtathletik nach wie vor unter Nachwuchssportlern beliebt. Ein Grund mehr für die SWB, die Stadt-Einzelmeisterschaften dieser Sportart im Sommer zu unterstützen. Die erste Stadtmeisterschaft in Mülheim auf einer Tartanbahn – auf der frisch sanierten Sportanlage am Wenderfeld – fand unter besten Bedingungen statt: Das Wetter war super, und auch die Stimmung konnte nicht besser sein. Wir gratulieren allen Teilnehmern zu ihren Platzierungen.

Nikolausspende für wichtiges Engagement

Jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit spendet die SWB an zwei Mülheimer Vereine oder Institutionen, die sich in besonderer Weise für das Gemeinwohl der Mülheimer engagieren. Wir freuen uns, in diesem Jahr jeweils 2.500 Euro an die Alzheimer Gesellschaft Mülheim und die DLRG Mülheim übergeben zu können.

Die Alzheimer Gesellschaft Mülheim, 2010 entstanden aus der Selbsthilfe MH, unterstützt bis heute aktiv durch Schulungen, Betreuungen, Beratungen und Fachtagungen an Alzheimer erkrankte Menschen und deren Angehörige. Mit über 30 Akteuren aus ambulanten oder stationären Einrichtungen, die sich am runden Tisch Demenz regelmäßig treffen, hat die Alzheimer Gesellschaft ein Gremium geschaffen, das die Versorgungslandschaft in Mülheim stetig zu verbessern sucht. Mit der Spende, die Vereinsvorstand Sabine Dams sowie Unterstützerinnen und Vorstandsmitglieder des Vereines von Andreas Jenk (SWB) überreicht bekamen, sollen diese Aktivitäten intensiviert und das Netz ausgebaut werden. Dafür sind auch weitere Ehrenamtliche willkommen, die sich unter info@alzheimer-muelheim.de melden können.

Weitere Infos gibt es auf der Internetseite des Vereines www.alzheimer-muelheim.de.



Die DLRG Mülheim bietet in der Ruhrstadt etwas an, was dringend benötigt wird: Schwimmkurse. Hier gibt es Anfänger- und Fortgeschrittenen-Kurse sowohl für Kinder als auch für Erwachsene, Eltern-Kind-Schwimmkurse und Ferienschwimmkurse. Die Kinderkurse finden fortlaufend statt, während die Erwachsenenkurse zwei- bis dreimal im Jahr angeboten werden. Der Verein legt großen Wert darauf, seine Schwimmlehrer gut auszubilden. Oft ist es der eigene

Nachwuchs, der sich über mehrere Jahre hinweg in verschiedenen Fortbildungskursen die nötige Qualifikation aneignet. Die Kosten für diese Fortbildungen übernimmt der Verein. Deshalb freute sich DLRG-Bezirksleiterin Frauke Jerabeck sehr über die von Andreas Jenk (SWB) übergebene Spende, die in die Aus- und Fortbildung der Schwimmausbilder investiert wird. Auch die DLRG Mülheim sucht jederzeit Helfer und Unterstützer. Weitere Infos gibt es unter www.muelheim.dlrg.de.



HSV Dümpten **peilt den Aufstieg an**

Vorsitzender Horst Mühlenfeld leitet den Verein seit der ersten Stunde

Mülheims erfolgreichster Handballverein sitzt in Dümpten. 1992 aus der damaligen SpVgg Dümpten 13 hervorgegangen, spielt der heutige HSV Dümpten, ein reiner Handballverein, in der Verbandsliga. Und das mit Tendenz nach oben: In diesem Jahr peilt die erste Herrenmannschaft das erste Mal in der Geschichte des Vereines den Aufstieg in die Oberliga an.

Ein Mann prägt den Verein besonders. Der 1. Vorsitzende ist vom ersten bis zum heutigen Tage ohne Unterbrechung Horst Mühlenfeld (79 Jahre), der für den Verein lebt wie kein Zweiter. Nicht umsonst heißt es, HSV stehe für „Horst sein Verein“.

„Horst sein Verein“

2005 ist die erste Herren-Mannschaft erstmals in die Verbandsliga aufgestiegen und spielt dort wieder seit 2015. In dieser Saison strebt die Mannschaft zum ersten Mal in der Geschichte den Aufstieg in die Oberliga an. Dafür konnte mit dem gebürtigen Bottroper Matthis Blum ein ehemaliger Zweitliga-Spieler verpflichtet werden. In einem WAZ-Interview sprach Geschäftsführer Kevin Michalski jüngst vom „besten HSV, den es ja gab“. Die Entwicklung ist auch Trainer

Krzysztof Szargiej zu verdanken, der in seine zweite Saison an der Seitenlinie geht. Szargiej ist ein ehemaliger polnischer Nationalspieler und war mit dem TuSEM Essen jeweils zweimal Deutscher Meister, Pokalsieger und Europapokalgewinner.

Die zweite Mannschaft schloss das letzte Jahr als Dritter in der Bezirksliga ab und gehört damit automatisch zu den Favoriten in der neuen Saison. Das Besondere: Das Team besteht fast nur aus Eigengewächsen, die schon in der Jugend im Verein gespielt haben. Beim Redaktionsschluss dieser Ausgabe war das Team Tabellenerster. Die neu gemeldete dritte Mannschaft fängt in der Kreisklasse an und wird dort auch um Platz eins mitspielen, so dass der Verein in dieser Saison einen Dreifach-Aufstieg anstrebt.





Die erste Herrenmannschaft möchte als bisheriger Tabellen-
erster in der Verbandsliga am Saisonende aufsteigen.

Ein besonderer Gewinn für den Verein ist die 2018 ins Leben gerufene Damen-Mannschaft. Einige frühere Jugendspielerinnen haben sich zusammengetan und ein neues Team gegründet, das in vier Jahren dreimal aufgestiegen ist, nur einmal unterbrochen durch Corona. Das Team spielt jetzt auch in der Verbandsliga und hat damit den langjährigen Mülheimer Platzhirsch SV Heißen (früher RSV Mülheim) als führende Damen-Handballmannschaft der Stadt abgelöst. Neben dem Sportlichen waren die Mädels ein großer Gewinn für das Vereinsleben, weil sie viele neue Dinge mit eingebracht und auch bei Events und Spieltagen mit angepackt haben.

Während die Damen- und Herrenmannschaften erfolgreich spielen, ist der Jugendbereich die Herausforderung der

kommenden Jahre. Denn mit der alten A-Jugend ist gerade die letzte Nachwuchsmannschaft in den Seniorenbereich gewechselt. So gab es über mehrere Schuljahre eine Zusammenarbeit mit der Steigerwegschule über das Projekt „Sport vor Ort“, im Rahmen derer der HSV eine Handball-AG angeboten hatte.

Interessierte Kinder können sich jederzeit bei Leonie Homberg per E-Mail an info@hsvduempton.de melden. Trainiert wird in der Halle an der Boverstraße 150, direkt an der Gustav-Heinemann-Gesamtschule. Neben dem Training werden auch einige Vereinsveranstaltungen durchgeführt. Vor dem Beginn jeder Saison gibt es eine gemeinsame Saisoneroöffnung mit allen Mannschaften, außerdem eine Weihnachtsfeier und ein Abschlussfest nach dem letzten Heimspiel der Saison.



Neuzugang Lucas Krecker
verstärkt das Team in
dieser Saison.



Neben Matthis Blum überzeugte
auch sein Bruder Lennart Blum
in den ersten Saisonspielen.

Styrum: Ein starkes Stück Stadt

Ursprünglich war Styrum eine jahrhundertealte Siedlung. 1910 wurde die Gemeinde geteilt. Der nördliche Teil ging an Oberhausen, der südliche wurde „ein starkes Stück Stadt“. Und dabei blieb es. Ob Schloss oder Thyssen-Konzern, Ruhrstadium oder Mülheim Water Award, Jazz-Club oder ehrenamtlich organisierter Bürgerbus: Styrum hat bis heute in allen Bereichen viel zu bieten. Testen Sie Ihr Wissen über diesen Stadtteil in unserem Quiz.

01

Frage

Seit über 20 Jahren finden Künstler im ersten Stock des Schlosses Styrum kostengünstige Ateliers. Eines wird regelmäßig im Rahmen eines Stipendiums als Künstlerresidenz angeboten, fünf weitere schreibt die Stadt alle vier Jahre neu aus. Welches der folgenden Werke stammt von einem dieser „Residenten“?

- A „Adler und Engel“, der erste Roman von Juli Zeh.
- B Der Dokumentarfilm „Ein Schloss für alle“ von Rainer Komers.
- C Die Monumentalfotografie „Hamm, Bergwerk Ost“ von Andreas Gursky.



02

Frage

Die 1988 eröffnete Styrumer Begegnungsstätte Feldmann Stiftung steht beispielhaft für erfolgreiche Stadtteilkulturarbeit. Wie wurden die Gebäude – ein Fachwerk- und ein Backsteinhaus sowie eine Villa – für die Nutzung fit gemacht?

- A Von 1985 bis 1991 sorgten 25 arbeitslose Jugendliche für Abriss und Neubau des Fachwerkhäuses und renovierten die beiden anderen Bauwerke.
- B Ein Mülheimer Restaurationsbetrieb übernahm die Renovierungsarbeiten, die zu 50 Prozent aus einer Spende des Thyssen-Konzerns finanziert wurden.
- C Als Stifter hatten die Eheleute Feldmann zur Bedingung gemacht, dass die Stadt alle anstehenden Arbeiten auf eigene Kosten ausführen ließ.

03

Frage

Um 1000 wurde die ursprüngliche Siedlung erstmals urkundlich erwähnt – damals noch unter dem Namen „Stiarhem“. Was bedeutete er?

- A Es handelt sich um eine Ableitung vom dänischen „Styrehus“ (Steuerhaus, Ruderhaus); der Austausch des Buchstabens y wurde später wieder rückgängig gemacht.
- B Der Name ist lateinischen Ursprungs und setzt sich aus den Wörtern stiria (Eiszapfen) und hiems (Winter) zusammen.
- C Das Wort stammt aus dem Fränkischen und kann mit „Stierheim“ übersetzt werden.

04

Frage

Was trifft auf die Willy-Brandt-Schule zu?

- A Sie war bei ihrer Umbenennung am 29. September 1993 die erste Schule in ganz Deutschland, die nach Willy Brandt benannt wurde.
- B Sie war die erste Gesamtschule in Mülheim.
- C Sie ist die größte Gesamtschule in Mülheim.



05

Frage

Mit der Produktion im Bandedisenwalzwerk von August Thyssen begann 1871 die Entwicklung des späteren Großkonzerns. Was machte den Standort Styrum besonders interessant?

- A Ein Erlass des preußischen Königs Wilhelm I. von 1870, der für Neugründungen in städtischen Grenzregionen steuerliche Vorteile festsetzte.
- B Eine benachbarte Maschinenfabrik, die ihm die Ausstattung liefern konnte und jederzeit für nötige Reparaturen zur Verfügung stand.
- C Die Kreuzung zweier Eisenbahnlinien bei Styrum sowie ein hohes Arbeitskräfteangebot, das Thyssen auf niedrige Löhne hoffen ließ.

06

Frage

Über zwei Jahrhunderte hinweg war die Styruer Schlosskapelle der einzige Ort, an dem die katholische Minderheit eine Messe feiern konnte. Was wurde später aus dem Gebäude?

- A Nach der Übergabe von Schloss Styrum an die Stadt Mülheim 1959 wurde die Kapelle renoviert und kommt seither wieder für Hochzeiten und Taufen zum Einsatz.
- B Nach langjähriger Nutzung als Remise und Schuppen ist sie seit 1992 Vortrags- und Veranstaltungsraum des Wassermuseums Aquarius.
- C Als August Thyssen 1890 das gesamte Anwesen erwarb, ließ er die Kapelle zu seinem persönlichen Arbeitszimmer umbauen, das heute für Besichtigungen offensteht.

07

Frage

Welche Funktion hatte der Aquarius Wasserturm NIE?

- A Er diente als Wasserspeicher.
- B Er beherbergt ein Museum.
- C Er wurde als Poststation genutzt.



08

Frage

Der FC Mülheim-Styrum wurde 1923 gegründet. In seiner erfolgreichsten Zeit spielte er in welcher Liga?

- A Verbandsliga Niederrhein
- B Regionalliga
- C 2. Bundesliga

09

Frage

Was ist das Besondere am Naturbad Styrum?

- A Es hat ein Wellenbad.
- B Es wird nicht mit Chlor, sondern durch Pflanzen gereinigt.
- C Es ist in Privatbesitz.



Alles gewusst?

Die Auflösung finden Sie auf Seite 54 in der Rubrik „Rätselhaftes“.

Cornflakes-Plätzchen gelingen immer

Ultimativer Tipp für Last-Minute-Weihnachtsplätzchen

Cornflakes-Plätzchen sind ein tolles Rezept zum Backen mit Kindern: Sie gelingen immer und sind eine leckere Nascherei für die Adventszeit. Mit wenigen Zutaten sind sie schnell gemacht.

Zutaten für 20 Kekse

- 100 g Margarine oder Butter
- 80 g Kochschokolade
- 80 g Vollmilchschokolade
- 60 g Haselnüsse (gerieben)
- 1 Pck Vanillezucker
- 200 g Cornflakes (beliebige Sorte)

Zubereitung:

Margarine oder Butter zuerst im Wasserbad schmelzen, dann die Schokolade stückweise dazugeben und schmelzen. Die Masse darf aber nicht zu heiß werden. Anschließend den Vanillezucker hinzugeben und verrühren. Die Cornflakes und Haselnüsse in einer Schüssel vermischen. Dann die Schokoladenmasse zu den Cornflakes geben und alles vermengen. Mit einem Löffel kleine Häufchen auf ein Blech oder in Konfektförmchen setzen und kaltstellen, bis die Schokolade wieder fest wird.

Tipps:

Wer nicht alles im Haus hat, der kann die Plätzchen nur aus Schokolade, Butter und Cornflakes als abgespeckte Variante machen. Für Kinder kann man auch noch bunte Streusel oder Smarties unterrühren. Lecker schmecken diese Kekse auch mit gehackten Pinienkernen und mit weißer Schokolade.



Spielerische Experimente

Unser
Ausflugstipp

Phänomania Erfahrungsfeld: Alle Sinne erleben

Du möchtest mit deiner Familie die Welt der Wissenschaften spielerisch erleben und erforschen? Dann empfehlen wir dir einen Besuch im Phänomania Erfahrungsfeld in Essen. Hier dreht sich alles um die Wahrnehmung durch alle eure Sinne. An über 120 Experimentierstationen im Innen- und Außenbereich können Kinder und Erwachsene spielerisch physikalische Phänomene und menschliche Sinne entdecken und erleben. Ihr erfahrt, wie das Auge sieht, das Ohr hört, die Nase riecht, die Haut fühlt und der Körper schwingt.

Den Anfang machte Ende der 60er-Jahre das so genannte „Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne“, eine Entwicklung des Essener Pädagogen und Künstlers Hugo Kükelhaus, die erstmals 1967 auf der Weltausstellung in Montreal zu sehen war. 30 Jahre lang wurde die Ausstellung – spielerische Stationen zur Entdeckung der eigenen Sinne – an über 60 Orten im In- und Ausland gezeigt. 1996 erhielt das Erfahrungsfeld im denkmalgeschützten Fördermaschinenhaus der Zollverein-Schachtanlage 3/7/10 in Essen eine feste Heimat.

Anfassen und Ausprobieren erwünscht

Auf 1.200 Quadratmetern Innen- und 3.500 Quadratmetern Außenfläche bietet sich euch heute an über 120 interaktiven Stationen die Möglichkeit zu forschen, zu entdecken und zu staunen. Ihr wollt mit einem kleinen Dreh aus einer Flamme einen Feuertornado entfachen? Erkennt ihr Gerüche auch, wenn ihr den duftenden Gegenstand nicht seht? An den Experimentierstationen gilt es, alltägliche Gesetzmäßigkeiten kennenzulernen und zu erforschen. Das Motto lautet dabei zu jeder Zeit: „Anfassen und Ausprobieren ausdrücklich



Fotos: Phänomania Erfahrungsfeld

erwünscht!“. Und bei schönem Wetter lockt ein weiteres Highlight: Ihr könnt das einzige begehbare Fördergerüst auf dem Gelände des Weltkulturerbes Zollverein besteigen. Nach rund 160 Stufen Aufstieg werdet ihr mit einem spektakulären Blick über das Ruhrgebiet belohnt!

Phänomania Erfahrungsfeld

Am Handwerkerpark 8-10
45309 Essen-Katernberg

Tel. 0201 / 617 99 621
info@erfahrungsfeld.de

Preise: Kinder bis 3 Jahre frei,
Kinder von 4 bis 17 Jahre 12 Euro,
Erwachsene 15 Euro



Dem Schmied über die Schulter geguckt

Unser Veranstaltungstipp: Die Broicher Schlossweihnacht

Die Vorweihnachtszeit ist die Zeit der Weihnachtsmärkte. Buden sind stimmungsvoll beleuchtet, der Duft von Glühwein, gebrannten Mandeln oder Backwerk liegt in der Luft.

Wir stellen Euch als Ausflugstipp einen der schönsten Weihnachtsmärkte in NRW vor, denn wir haben ihn praktisch vor der Tür: die Broicher Schlossweihnacht. Hier erlebt ihr am dritten Adventswochenende einen mittelalterlichen Weihnachtsmarkt in einem Ambiente, wie es nur ein echter Schlosshof bieten kann.

Mit dabei sind auch in diesem Jahr wieder Musikgruppen, Gaukler und Märchenerzähler. An den Ständen reicht die Bandbreite des Angebotes von feinen Lederarbeiten, Schmuck bis hin zu ausgefallenen Likören und Weinen. Ihr könnt Handwerkern wie dem Rüstungsschmied bei ihrer

Arbeit über die Schulter schauen und erfährt, wie man im Mittelalter Schwerter oder Rüstungen, Ketten oder Schmuck hergestellt hat. Tavernen locken mit Leckereien und Spezialitäten wie Kirschbier oder Met.

Besonders stimmungsvoll wird es am Abend, wenn der Markt mit Kerzen und Laternen beleuchtet seine besondere Pracht und seinen mittelalterlichen Charme entfaltet. Ein Höhepunkt des Weihnachtsmarktes ist das Krippenspiel, das von Schauspielern in historischen Kostümen in lateinischer und mittelhochdeutscher Sprache aufgeführt wird.

Kostet?

Der Eintritt beträgt für Erwachsene 8 Euro, für Kinder bis 14 Jahre 4 Euro und Kinder unter Schwertmaß haben freien Eintritt. Gewandete zahlen 7 Euro, mit Behindertenausweis beträgt der Eintritt 7 Euro und für Familien 22 Euro (zwei Erwachsene, maximal drei Kinder).

Wann und wo?

Schloß Broich,
Am Schloß Broich 28
Samstag, 16. Dezember,
von 13 bis 22 Uhr,
Sonntag, 17. Dezember,
von 11 bis 20 Uhr



Wie mache ich Waschpulver selbst?

Einfach, umweltfreundlich und günstig

Ihr wollt eure Wäsche ohne unnötige Chemie, natürlich und umweltfreundlich reinigen, dabei Plastik und Verpackungsmaterial einsparen? Kein Problem. Mit dieser Anleitung geht es nicht nur schnell und einfach (auch eure Kinder werden Spaß daran haben), euer selbst hergestelltes Waschmittel ist auch genauso günstig wie die Waschpulver oder Tabs aus dem Supermarkt. Nina Friese, Vorsitzende des Mülheimer Vereines Mollys sustainable life e.V., der sich für Nachhaltigkeit sowie Klima- und Umweltschutz einsetzt und unter anderem die Leihbrary® in der Auerstraße betreibt, hat uns diese Anleitung zusammengestellt.

Das braucht ihr für 500g Waschpulver für Buntwäsche:

- 100 g Kernseife (idealerweise vegan und ohne Palmöl)
- 150 g (Wasch-)Soda (Pulver)
- 150 g Natron (Pulver)
- 150 g Spülmaschinensalz (wirkt als zusätzlicher Wasserenthärter und verbessert die Waschwirkung)
- Optional ätherisches Öl (z. B. Zitrusdüfte oder Lavendel)
- Zusätzlich etwas Essig ins Weichspülerfach der Waschmaschine geben (das verhindert Seifenrückstände)

Für weiße Wäsche:

- 100 bis 150 Gramm Zitronensäure zu dem oben genannten Rezept hinzufügen.

Vorsicht: Nicht geeignet für Wolle!

So wird es gemacht

Die Kernseife mit einer Reibe oder Hobel fein raspeln und mit Natron, Soda und Spülmaschinensalz vermischen. Trocken in einem Glas mit Deckel verschließen. Vor dem Gebrauch schütteln, damit sich die Bestandteile gut mischen.

Pro Waschmaschine benötigt ihr zwei bis drei Esslöffel Pulver von dem selbst gemachten Waschpulver. Bei starker Verschmutzung ist es ratsam, Flecken mit Gallseife vorzubehandeln.

Die Zutaten sind in Drogeriemärkten erhältlich. Eine mechanische Handreibe könnt ihr bei Mollys kostenfrei ausleihen. Bei Bedarf kann über den Verein eine vegane, palmölfreie Seife bezogen werden.

Mollys sustainable Life bietet regelmäßig Do it Yourself-Workshops in der Leihbrary® in der Auerstraße 23a an, zum Beispiel zum Herstellen von Reinigungsmitteln oder Kosmetika.

Weitere Infos zu den kommenden Terminen gibt es unter info@mslev.de oder auf der Homepage www.mslev.de.

Weitere DIY-Rezepte für den Haushalt findet ihr auch bei smarticular.de



Was ist ein Notfall?

Wasser tropft von der Decke, es ist Samstagabend, was ist zu tun? Dafür haben wir einen Notdienst eingerichtet, der rund um die Uhr für unsere Mieter erreichbar ist. Was aber ist ein Notfall? Generell liegt ein Notfall vor, wenn von einer technischen Störung eine Gefahr für Menschen oder Gebäude ausgeht. Sollte dies nicht der Fall sein, ist eine Meldung am nächsten Tag während der Geschäftszeiten sinnvoller. Wir haben ein paar Beispiele zusammengestellt, wie Sie richtig reagieren.



Gas-Geruch

Wenn Sie Gas-Geruch im Haus wahrnehmen: Bewahren Sie Ruhe, öffnen Sie die Fenster, verständigen Sie alle Hausbewohner und vermeiden Sie, elektrische Geräte, Lichtschalter oder Klingeltaster zu benutzen (Gefahr der Funkenbildung). Rauchen Sie bitte nicht. Bringen Sie sich und andere aus dem Gebäude in sichere Distanz. Erst dann rufen Sie unter Telefon 112 die Feuerwehr und kontaktieren danach bitte erst unseren Notdienst. Wichtig: Auch beim Telefon können Funken entstehen. Also bitte nur von außerhalb des Hauses anrufen!

Probleme mit der Wasserversorgung

Sollte es zu Problemen mit der Warmwasserversorgung kommen, möchten wir Sie bitten, eine Meldung am nächsten Tag während der Geschäftszeiten vorzunehmen.

Wenn jedoch aus einer geborstenen Leitung in einer Wohnung oder in einem Gemeinschaftsraum Wasser austritt, dann informieren Sie uns bitte umgehend. Schließen Sie die Absperrrichtungen in der Wohnung (meist in der Nähe des Wasserzählers) oder am Hauptabstellschieber im Keller. Die Absperrung der Heizung finden Sie im Heizungsraum. Außerhalb unserer Geschäftszeiten wenden Sie sich bitte an unseren Notdienst.

Probleme mit der Heizung

Bei Problemen mit der Heizungsanlage bitten wir Sie, folgendes zu prüfen:

- Ist es nach 22.30 Uhr? Nachts haben die Heizungen zwecks Energieeinsparung nicht die volle Leistung (Nachtabenkung).
- Wird nur ein Heizkörper nicht warm oder bleiben alle Heizkörper in der Wohnung kalt?
- Sind die Thermostatventile aufgedreht?
- Ist dasselbe Problem auch in anderen Wohnungen vorhanden?

Sollte die Heizungsanlage dennoch nicht funktionieren, informieren Sie uns bitte während der üblichen Geschäftszeiten. Außerhalb der Geschäftszeiten wenden Sie sich bitte an unseren Notdienst.

Verstopftes Rohr

Abfluss verstopft? Bitte versuchen Sie zunächst, die Verstopfung des Abwasserrohrs selbst zu beheben. Läuft das Wasser über, informieren Sie uns bitte während der üblichen Geschäftszeiten. Außerhalb der Geschäftszeiten wenden Sie sich bitte an unseren Notdienst.

Stromausfall

Wenn das Licht nicht brennt, prüfen Sie bitte zunächst, ob die Glühbirne defekt ist. Darüber hinaus klären Sie bitte zunächst, ob nur Ihre Wohnung, das ganze Haus oder eventuell auch andere Häuser in Ihrer Straße betroffen sind. Bei Letzterem ist die Gemeinde beziehungsweise der Energieversorger für das Beheben des Stromausfalls zuständig. Ansonsten:



Prüfen Sie, ob Sicherungen ausgelöst haben und trennen Sie eventuell schadhafte Elektrogeräte vom Stromnetz. Versuchen Sie dann, den Stromfluss wieder zu aktivieren. Sollte das Licht oder andere Stromanschlüsse trotzdem nicht funktionieren, informieren Sie uns bitte während der üblichen Geschäftszeiten. Außerhalb der Geschäftszeiten wenden Sie sich bitte an unseren Notdienst.

Notfall – Ja oder nein?

Überlegen Sie aber bitte in jedem Fall, ob tatsächlich ein Notfall vorliegt oder die Reparatur nicht auch am darauffolgenden Arbeitstag ausgeführt werden kann. Stellt sich hinterher heraus, dass der Einsatz des Notdienstes nicht erforderlich war, insbesondere bei Verschulden durch den Mieter (zum Beispiel bei Schlüsselverlust oder einem tropfenden Wasserhahn), gehen die Kosten zu Ihren Lasten. Bitte nutzen Sie nur unsere hauseigene Notdienst-Rufnummer, die Sie auch auf unserer Internetseite www.swb-mh.de oder im Mieterportal finden.

Sprechzeiten des Reparaturservices:

Montags bis donnerstags, 8 bis 15.30 Uhr
Freitags 8 bis 12.30 Uhr
Tel.: 0208 / 45002-555 oder -556

Notdienst außerhalb der Sprechzeiten:

Tel: 0208 / 45002-0



Bald funkt es über ista

SWB wechselt den Abrechnungsdienstleister für die Heizkosten

Zum Jahr 2025 wechselt die SWB den Abrechnungsdienstleister für die Heizkostenabrechnung. Die Umrüstung beginnt bereits ab dem kommenden Jahr. Nach und nach werden in allen Haushalten die Heizkostenverteiler des alten Dienstleisters KALO gegen die Messgeräte des neuen Dienstleisters ista ausgetauscht. Über diese Änderungen werden alle Mieter frühzeitig per Brief informiert.

Damit geht die SWB weitere Schritte in der Umsetzung der novellierten Heizkostenverordnung aus 2021. Sie sieht vor, dass bis Ende 2026 in allen Mehrparteienhäusern eine fernablesbare Mess- und Erfassungstechnik installiert ist. Dann wird es nicht mehr nötig sein, dass zum Ablesen der Verbrauchsdaten Mitarbeiter vor Ort sein müssen.

Die Rahmenvereinbarung mit KALO läuft Ende 2024 aus. Das nahm die Geschäftsleitung der SWB zum Anlass, die Dienstleistung neu auszuschreiben mit dem Ergebnis, dass SWB sich für eine Zusammenarbeit mit ista entschied. „Mit ista haben wir einen Partner, der in Bezug auf alle Zukunftsthemen sehr gut aufgestellt ist“, erklärt Miriam Müller, Leiterin der Abteilung Wohnungswirtschaft. Die fernauslesbare Funk-Technik erleichtert es, allen Mietern monatlich ihre Verbrauchsinformationen zur Verfügung zu stellen.



Für die Umrüstung der Heizkostenverteiler ist ein persönlicher Besuch von ista-Mitarbeitern in den Wohnungen nötig. Alle Mieter werden mehrere Wochen vorher informiert, wann ihr Termin ansteht, und werden gebeten, an diesem Termin zu Hause zu sein oder einen Zugang zur Wohnung möglich zu machen. Sobald die Geräte von ista installiert sind, wird auch über ista abgerechnet.

Wer dann auf den neuen Dienstleister umgerüstet ist und jederzeit unabhängig von der Postzustellung Zugriff auf seine aktuellen Verbrauchsdaten haben möchte, kann sich in unserem Mieterportal unter www.myswb.ruhr anmelden. Dort sind dann die Verbrauchsinformationen hinterlegt, ebenso wie Mietvertrag oder alle Betriebs- und Heizkostenabrechnungen. So behält man den Überblick, wie sich der eigene Verbrauch entwickelt, und kann gegebenenfalls sein Heizverhalten anpassen.

Ruhig schlafen dank Rauchmelder

Sie fragen, wir antworten: Die wichtigsten Fragen rund um Rauchwarnmelder

Rauchmelder senken erheblich die Gefahr, bei einem Brand verletzt zu werden oder zu sterben. Sie retten in Deutschland durchschnittlich 4,1 Menschen pro Tag vor gesundheitlichen Schäden oder sogar dem Tod. Deshalb hat der Gesetzgeber bereits vor zehn Jahren eine Installationspflicht in Wohnungen beschlossen. Doch immer wieder tauchen bei unseren Mietern Fragen auf: Wer muss die Rauchmelder warten? Was tun, wenn es piepst? Kann ich das auch einfach abstellen? Wir beantworten Ihnen hier die wichtigsten Fragen.

In welchen Zimmern müssen Rauchmelder installiert werden?

In allen Räumen, die zum Schlafen genutzt werden, in der Regel also Schlafzimmer, Kinderzimmer als auch auf Fluchtwegen.

Welche Rauchmelder werden in unserem Bestand verwendet?

In den SWB-Hochhäusern sind Rauchmelder mit Fernwartung installiert. Hier übernimmt die SWB die Wartung, die Rauchwarnmelder werden jährlich vom Treppenhaus ausgelesen. In allen anderen Wohnungen sind 10-Jahres-Rauchmelder montiert. Sie werden vom Mieter selbst gewartet. Es wird empfohlen, diese einmal im Jahr zu überprüfen.



Dieser Rauchmelder wird von der SWB ferngewartet.



Für die Wartung dieser 10-Jahres-Rauchmelder ist der Mieter zuständig.

Wie warte ich meinen Rauchmelder?

Drücken Sie den Testknopf, bis die rote LED blinkt und Alarm ertönt (verstummt nach dem Loslassen wieder). Sollte kein Alarm ertönen, informieren Sie bitte unsere

Reparaturannahme unter 0208/45002-555 oder -556. Die Batterien sind fest verbaut und können nicht eigenständig gewechselt werden. Die Batterie sollte im Normalfall zehn Jahre halten. Entfernen Sie Insekten und Spinnweben in unmittelbarer Entfernung mit einer weichen Bürste.

Was mache ich, wenn der Rauchmelder piepst?

Sollten Alarm und LED eigenständig und anhaltend piepen beziehungsweise blinken, ist die Batterie fast aufgebraucht: Das Gerät muss zeitnah ersetzt werden. Es gibt keine Möglichkeit beim Rauchmelder, den Ton auszuschalten, wenn die Batterie leer wird. Der Gesetzgeber schreibt vor, dass jeder Rauchmelder mindestens 30 Tage lang etwa alle 30 Sekunden piepst, bevor die Batterie restlos leer ist. Er schaltet sich erst aus, wenn er vom Montagesockel abmontiert wird.

Was mache ich, wenn der Rauchmelder des Nachbarn angeht?

Klingeln Sie zunächst beim Nachbarn, vielleicht hat er einen Probealarm ausgelöst. Sollte es sich um einen Daueralarmton handeln und niemand öffnet, sollten Sie über Notruf 112 die Feuerwehr verständigen.

Was soll ich machen, wenn der Rauchmelder im Brandfall Alarm auslöst?

Schließen Sie die Türen und Fenster in der Wohnung, verlassen Sie das Haus und rufen Sie die Feuerwehr an.



Das ändert sich beim Kabel-TV

Ab Januar keine Kabelgebühr über die Nebenkosten mehr – Mieter müssen eigene TV-Verträge schließen

In den Nebenkostenabrechnungen, die alle Mieter jährlich erhalten, war bis einschließlich dieses Jahres auch die Kabelgebühr von Vodafone (ehemals unitymedia) für den TV-Empfang enthalten. Es war großen Vermietern bisher erlaubt, günstige Sammelverträge für ihre Mieter abzuschließen. So konnten die Gebühren für den TV-Kabelanschluss über die monatlichen Nebenkosten abgerechnet werden.

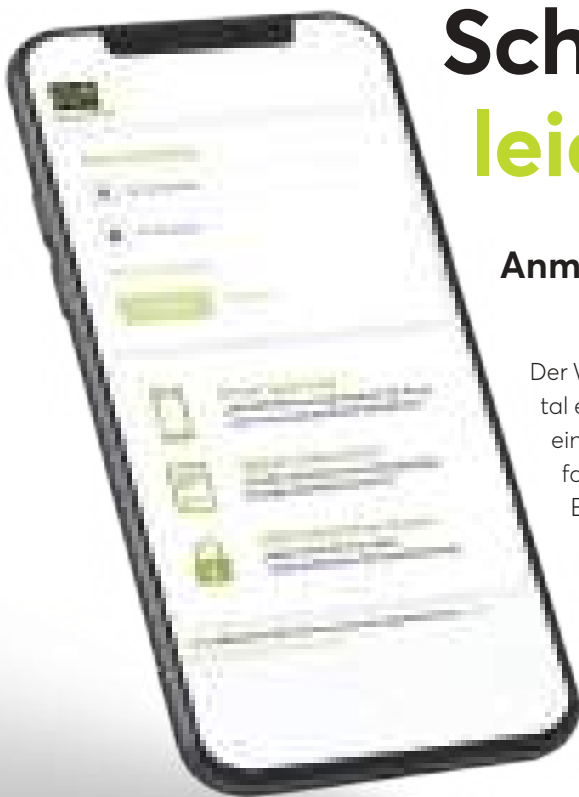
In Folge des Telekommunikationsmodernisierungsgesetzes ist das ab 2024 nicht mehr möglich. Jeder Mieter muss nun seinen eigenen Vertrag abschließen – die Konditionen können sich von denen des Sammelvertrages unterscheiden. Die Sammelverträge der SWB mit Vodafone wurden aufgrund des neuen Gesetzes zum 31. Dezember 2023 gekündigt. Wer weiterhin Kabelfernsehen nutzen möchte, muss dann ab dem 1. Januar 2024 einen eigenen Vertrag schließen. Er kann Vodafone, aber auch einen anderen Anbieter von TV-Empfang auswählen. Die SWB empfiehlt, bereits zeitnah mit den Anbietern Ihrer Wahl in Kontakt zu treten, damit der reibungslose Übergang zum Jahreswechsel gelingt. Weiterhin nicht genehmigt werden Satellitenschüsseln. Bei Fragen zu dem Thema wenden Sie sich bitte an Tel. 45002-0, wir helfen gerne weiter. Als Ergänzung beantwortet unser Chatbot Swibi auf unserer Internetseite www.swb-mh.de rund um die Uhr die wichtigsten Fragen.

Wichtig:

Auch bei bereits laufenden Individualverträgen mit Vodafone (Kombination mit Internet/Telefon) muss noch einmal Kontakt zu Vodafone aufgenommen werden, sofern auch der TV-Empfang weiter über Vodafone laufen soll. Telefon und Internet lassen sich auf Wunsch zusätzlich buchen oder von anderen Anbietern beziehen. Künftig wird dank der Kooperation mit der medl auch die Möglichkeit in einem großen Teil unseres Bestandes bestehen, schnelles Internet über das Glasfasernetz zu beziehen. Weitere Infos gibt es unter www.medl.de/swb-glasfaser/ oder auf den Seite 12 und 13.

Dürfen wir vorstellen: **unser virtueller Assistent Swibi**

Täglich besuchen viele Interessierte oder Mieter unsere Homepage und unser Mieterportal, weil sie Informationen oder Ansprechpartner suchen, Anfragen haben oder Schäden melden wollen. Um Ihnen schneller zu den gewünschten Informationen zu verhelfen, haben wir einen virtuellen Assistenten eingerichtet. Swibi, unser SWB-Chatbot, hilft Ihnen, sich besser in unserem digitalen Serviceangebot zurechtzufinden. Swibi beantwortet Fragen rund ums Wohnen, nennt die richtigen Ansprechpartner oder hilft im Mieterportal durch die Schadensaufnahme oder andere Vorgänge. Und sollte Swibi einmal selbst nicht weiterwissen, stehen Ihnen selbstverständlich auch unsere Mitarbeiter über die gewohnten Kommunikationswege für persönliche Auskünfte zur Verfügung.



Schadensmeldung leicht gemacht

Anmelden und gewinnen!

Der Wasserhahn tropft oder der Schlüssel ist weg? Über unser digitales Mieterportal erreicht Ihr Anliegen unsere Sachbearbeiter innerhalb kürzester Zeit. Einfach einloggen, Beschwerde melden, fertig. Zeitnah wird Ihr Anliegen bearbeitet und, falls nötig, ein Dienstleister beauftragt. Schneller und bequemer geht es nicht. Einmal registriert, stehen Ihnen wichtige und hilfreiche Informationen und Dokumente online 24 Stunden am Tag zur Verfügung.

Los geht es unter www.myswb.ruhr: Ihre E-Mailadresse als Nutzernamen und den Zugangscode eingeben, den Sie mit Ihren Mietunterlagen erhalten haben. Zugangscode verlegt? Fordern Sie einen neuen an mieterportal@myswb.ruhr.

Gewinnen Sie zwei Ruhr.Topcards 2024!

Unter allen Mietern, die bis zum **31. Januar 2024** in unserem Mieterportal angemeldet sind und uns einen Screenshot von ihrer Startseite im Mieterportal an gewinnspiel@swb-mh.de schicken, verlosen wir **5 x 2 Ruhrtop.Cards**. Die Teilnahmeregeln finden Sie unter www.swb-mh.de/gewinnspiele.

Unsere neuen Mitarbeiter

Herzlich willkommen im Team der SWB



Laura Abitabile

Am 20. Juni haben wir unsere neue Kollegin Laura Abitabile in der Abteilung Betriebs- und Wohnungswirtschaft begrüßen können. Nach ihrer abgeschlossenen Ausbildung als Immobilienkauffrau freut sie sich, bei der SWB in ihr Berufsleben zu starten. Hier ist sie nun für die Betriebskostenabrechnung zuständig. Mit Zahlen zu arbeiten hat ihr schon immer Spaß gemacht. In ihrer Freizeit ist sie meist unterwegs und entdeckt gerne viel Neues, unter anderem auf Kurztrips.



Frank Vohwinkel

Frank Vohwinkel hat am 1. Juli seine Stelle als Abteilungsleiter IT und Digitalisierung angetreten. Vohwinkel ist in der schönen Stadt Rheinberg am Niederrhein aufgewachsen und lebt immer noch in der Stadt, aus welcher der Underberg und Claudia Schiffer kommen. Er ist in seiner Freizeit Gitarrist einer Band und Fan der indischen Küche. Der neue Abteilungsleiter freut sich, in einem starken Team die digitale Zukunft der SWB maßgeblich mitentscheiden zu können.



Andrej Schefer

Seit dem 1. Juli hat der SWB-Servicebetrieb seine Dienstleistung um ein Gewerk erweitert: zwei eigene Schreiner wurden angestellt. Einer von ihnen ist Andrej Schefer. Der Duisburger Tischler liebt das handwerkliche Arbeiten und die Abwechslung in seinem Job. In seiner Freizeit geht er gerne angeln und im Urlaub campen.



Marcel Mons

Ebenfalls am 1. Juli hat mit Marcel Mons auch der zweite Schreiner bei dem Servicebetrieb der SWB angefangen. Der begeisterte Freizeitsportler kommt aus Sevelen im Kreis Kleve und hat sich für den Job bei der SWB entschieden, weil es ihn reizt, in einem großen Team an vielseitigen Aufgaben zu arbeiten. Marcel Mons ist in seiner freien Zeit gerne auf dem Mountainbike oder dem Rennrad unterwegs oder geht joggen.



Julian Schuck

Julian Schuck hat am 1. August seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann bei uns begonnen. Der Oberhausener hat 2022 sein Abitur absolviert und danach ein Bundesfreiwilligenjahr bei der DLRG in Mülheim gemacht. Nun freut er sich auf die neue Herausforderung, auf neue Leute und viele neue Eindrücke. In seiner Freizeit geht er Schwimmen, ins Fitnessstudio oder fährt Motorrad.



Charlotte Behmenburg

Am 1. August ist für Charlotte Behmenburg die Ausbildung zur Immobilienkauffrau gestartet. Die 19-Jährige lebt in Dinslaken. Sie freut sich, bei der SWB das gesamte Spektrum der Immobilienwelt vom Bauen über das Vermieten bis zur Nebenkostenabrechnung und Buchhaltung kennenlernen zu können. Ihre Hobbys sind Nähen, Kochen, Sportstudio und vor allem ihr Hund Lucy.



Leon Trjaku

Leon Trjaku hat am 1. August seine Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik angefangen. Er hat sich für diesen Beruf entschieden, weil er gerne handwerklich und mit Wasser arbeitet. Er mag die abwechslungsreichen Tätigkeiten und dass er dabei viel für das Leben lernt. Der Mülheimer spielt nach Feierabend Basketball, liest gerne und „lebt für das Essen“.



Ian Soto Persigel

Ian Soto Persigel ergänzt das Team der SWB-Azubis seit dem 1. August. Der Oberhausener lernt Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik. An seinem gewählten Beruf mag er die Teamarbeit und die Zukunftssicherheit. Nach Feierabend trifft er sich gerne mit seinen Freunden, um etwas zu unternehmen, wie zum Beispiel neue Restaurants zu testen. Auch gemeinsame Urlaube mit den Freunden machen ihm viel Spaß.



Nouredin Ouallal

Nouredin Ouallal wird seit dem 1. August bei der SWB zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik ausgebildet. Seine Motivation für diesen Beruf: „Ich möchte, dass mein Zuhause sicher ist.“ Besonders gut gefallen ihm bei dem neuen Job seine netten Kollegen. In seiner Freizeit spielt der Mülheimer gerne Basketball.



Ramin Ahmadov

Ramin Ahmadov hat am 1. August seine Ausbildungsstelle als Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik angetreten. Er hat sich für diesen Beruf entschieden, weil er das Handwerk und das selbstständige Arbeiten mag. In seiner Freizeit liest der Duisburger gerne und spielt Fußball, im Urlaub verreist er gerne.



Nicole Zoladkowski

Nicole Zoladkowski ist seit dem 1. September bei der SWB in der allgemeinen Verwaltung beschäftigt. Die gebürtige Duisburgerin hatte 21 Jahre in der Buchhaltung im Bereich Kunst und Kultur gearbeitet. In ihrem neuen Job ist sie vorwiegend für die Materialbestellung und die Fuhrparkverwaltung zuständig. „Das ist sehr spannend und vielfältig, ich bin von den Kollegen auch sehr herzlich aufgenommen worden“, sind ihre ersten Eindrücke. Nicole Zoladkowski mag Städtereisen, besichtigt gerne Museen, geht auf Konzerte und mag Comedy. Zum sitzenden Ausgleich ist sie gerne in der Natur oder mit dem Segway unterwegs.



Kimberly Beste

Die gebürtige Essenerin Kimberly Beste, die seit zwei Jahren in Mülheim wohnt, kümmert sich seit dem 1. September um die Neuvermietung in den Stadtteilen Saarn und Broich. Ihr Aufgabenbereich umfasst das Inserieren der Wohnungen bis hin zu Besichtigungen und Mieterauswahl. Sie liebt es, Neues zu lernen und mit Menschen zusammen zu arbeiten. Die freudigen Gesichter bei der Neuvermietung einer Wohnung zu sehen, gehört zu den schönsten Momenten ihrer Arbeit. In ihrer Freizeit fährt Kimberly Beste gerne Fahrrad, fotografiert und erkundet im Urlaub ferne Länder wie Südafrika.



Gerhard Mackenberg

Unser neuer Kollege Gerhard Mackenberg ist ein alter Bekannter. Zehn Jahre lang hatte er zunächst über die PIA-Stadtdienste als Concierge im Doppelhochhaus am Hans-Böckler-Platz gearbeitet, bevor er drei Jahre, von 2019 bis 2022, als Hausmeister der SWB das Hochhaus betreut hatte. 2022 ist er in den Ruhestand gegangen. Gerhard Mackenberg unterstützt das SWB-Team seit dem 1. November wieder als Concierge und zusätzlicher Ansprechpartner der Mieter des HBP während der Sanierung des Hochhauses. Der Speldorfer mag in seiner Freizeit Waldspaziergänge und möchte gerne einmal mit einem Wohnmobil durch Schweden und Norwegen bis zum Nordkap zu fahren.

Alles Gute für den Ruhestand!

1.7.2023: Michael Kulms

1995 kam Michael Kulms zur SWB. Im April 2020 feierte der Bauleiter aus der Abteilung Technische Bestandsentwicklung sein 25-jähriges Firmenjubiläum. Am 1. Juli ist Michael Kulms in den Ruhestand gegangen. Wir danken für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihm alles Gute für den nächsten Lebensabschnitt.

31.12.2022 Jörg Hollenberg

Am 1. April 1994 hat Jörg Hollenberg als Installateur im Heizungs- und Gaskundendienst bei der SWB angefangen. In all den Jahren war er eine wichtige Stütze für unseren Servicebetrieb. Am 31. Dezember 2022 haben wir den Kollegen in den Ruhestand verabschiedet und bedanken uns für die jahrzehntelange Treue zur SWB.

Nachruf

Die SWB trauert um die geschätzte Kollegin Sylvia Timmerkamp. Sie verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 61 Jahren. Sylvia Timmerkamp war fast 30 Jahre engagiert für unser Unternehmen tätig und hatte immer ein offenes Ohr für „ihre“ Mieter am Hans-Böckler-Platz, den sie zuletzt mit viel Freude betreute. Wir sind dankbar, dass wir einen langen Weg mit ihr gehen durften und werden viele schöne Momente mit ihr in Erinnerung behalten.



Fabian Heuser

Wer heute die Reparaturannahme des SWB-Servicebetriebes anruft, der könnte bei Fabian Heuser landen. Seit dem 1. September verstärkt er das Team für Schadensmeldungen. Dem Essener gefällt an der Arbeit der Umgang mit vielen Menschen, die nette, offene Aufnahme durch die Kollegen und der Kontakt mit den Handwerkern. Fabian Heuser nimmt die Reparaturmeldungen auf und terminiert und organisiert anschließend die Termine mit Mietern und Handwerkern. In seiner Freizeit spielt Musik eine große Rolle: Er spielt Gitarre und Klavier und erstellt selber Musik am Computer.



Leonie Brechwald

Am 1. Oktober hat Leonie Brechwald ihre neue Stelle als Kundenbetreuerin bei der SWB angetreten. Die Rheinbergerin ist sowohl für Privatkunden als auch für Gewerbemietler zuständig. An ihrer Arbeit gefällt ihr der Umgang mit den Kunden, die Abwechslung von der Bürotätigkeit und die Außentermine. „Es wird nie langweilig, weil immer etwas Neues passiert. Man kümmert sich um die Wiederbewohnmachung, damit die Mieter ein schönes Zuhause haben“, freut sie sich. In ihrer Freizeit trainiert sie Cheerleading oder liest.

Die SWB gratuliert herzlich zu den Mitarbeiter-Jubiläen

DANKE!

20 Jahre:

Rafael Watzlaw-Rösner feierte am 1. September sein 20-jähriges Dienstjubiläum. Er begann sein Berufsleben als Auszubildender für Sanitär, Heizung und Klimatechnik bei der SWB und wechselte nach mehreren Jahren als Geselle bei dem Servicebetrieb zur Muttergesellschaft SWB. Hier war er viele Jahre als Hausmeister in unserem Bestand unterwegs, bevor er im September letzten Jahres den Aufgabenbereich als technischer Objektbetreuer übernommen hat. Wir freuen uns auf weitere Jahre der Zusammenarbeit.

Frank Stukenbrock blickt ebenfalls auf 20 Jahre bei der SWB zurück. Am 1. Oktober 2003 hat er seine Stelle als Bauleiter in der Abteilung Bestandspflege angetreten. Bis heute ist er täglich auf „seinen“ Baustellen unterwegs, nun im Bereich Modernisierungen in der Abteilung technische Bestandsentwicklung, und sorgt dafür, dass alles planmäßig umgesetzt wird. Herzlichen Dank für die vergangenen und noch kommenden Jahre.

25 Jahre: Am 1. August beging **Kirsten Hanisch** ihr 25-jähriges Dienstjubiläum bei der SWB. Als „Azubine“ lernte sie hier den Beruf der Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft und blieb ihrem Ausbildungsbetrieb auch nach bestandener Prüfung als Sachbearbeiterin treu. 2012 schloss sie ihr Wirtschafts-Fernstudium bei der FOM als Diplom-Kauffrau ab. Heute ist Kirsten Hanisch eine wertvolle Stütze in der Abteilung Bestandsbewirtschaftung.

30 Jahre: Auf drei Jahrzehnte Betriebszugehörigkeit kann seit dem 1. Oktober auch **Marion Lastering** zurückblicken. Die gelernte Bauzeichnerin war zunächst in der Bauabteilung des Servicebetriebes eingesetzt, bevor sie 2002 in den Bereich Objektbetreuung in unsere Abteilung Bestandspflege wechselte. Heute ist Marion Lastering erste Ansprechpartnerin für viele Mieter und Besucher in unserem Front Office und steht dort allen mit Rat und Tat zur Seite.

40 Jahre: Auf 40 Jahre SWB blickte **Andreas Timmerkamp** am 1. Oktober zurück. Seit 40 Jahren steht er im Dienst der SWB, in den letzten sechs Jahren lenkte er als Geschäftsführer die Geschicke des kommunalen Wohnungsbaunternehmens. Andreas Timmerkamp begann 1983 in der Buchhaltung bei der SWB. 1990 wurde er stellvertretender Abteilungsleiter der Hauptbuchhaltung, seit 1993 bekleidete er diese Position auch bei der neu gegründeten Tochtergesellschaft DBF. 1993 erhielt er Handlungsvollmacht für die Abteilung Wohnungswirtschaft, im Jahr 2000 auch für die Abteilung Finanz- und Rechnungswesen. Seine Karriere ging stetig nach oben: 2002 wurde Andreas Timmerkamp Leiter der Abteilung Betriebs- und Wohnungswirtschaft, 2008 erhielt er Prokura zunächst mit Einzelvertretungsbefugnis und wurde Kaufmännischer Leiter der SWB. 2017 folgte die Berufung zum Geschäftsführer von SWB und DBF.

Fotorätsel



Finden Sie die zehn Fehler im Fotorätsel?

Zweimal dasselbe und doch nicht exakt gleich!

Wir verlosen unter allen richtigen Einsendungen einen 50€-Gutschein von Edeka Paschmann.

Sie haben die zehn Unterschiede gefunden? Dann kleben Sie die Bilder samt Fehlermarkierung auf eine Postkarte und schicken das Ganze an:

sprenger medien service GmbH

Stichwort: Fotorätsel
Wiesenstraße 8-10
45473 Mülheim an der Ruhr

Oder Sie machen ein Foto von dem Bild mit Ihren gefundenen Fehlern und schicken es mit Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse per E-Mail an agentur@sprenger-medien.de, Betreff SWB-Fotorätsel.



Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Mitarbeiter der SWB sowie Gewinnspiel-Organisationen sind von der Verlosung ausgeschlossen. Wir wünschen Ihnen viel Glück! Einsendeschluss ist der 15. April 2024. Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise unter: www.swb-mh.de/datenschutz

Aufgelöst:

Antworten zum Quartiersquiz

Frage 1 Antwort B.

Frage 2 Antwort A.

Frage 3 Antwort C.

Frage 4 Antwort A.

Frage 5 Antwort C.

Frage 6 Antwort B.

Frage 7 Antwort C.

Frage 8 Antwort C.

Frage 9 Antwort B.

Kreuzworträtsel

römischer Gott des Weines	↘	schwerfällig und langsam	↘	spanisch: Los!, Auf!, Hurra!	Westgermane	müde	↘	Großmutter v. Jesus Christus	↘	Labkraut	kroatische Adriainsel	ehem. dt. Formel-1-Pilot (Sebastian)	↘	↘	Rang, Dienst, Stellung	Steuerorgan der Fische	König von Troja (Sage)	↘	
Landkartenwerk	→					Athlet	→			6									
↖				Fürst von Monaco		Moscheeturm	→							4	rus-sisch: halt!		Sturz		
englisches Flächenmaß	→	11		Zeit-alter				arktischer Meeresvogel	→				Boden-satz		Polster-möbel, Kanapee				
Meeres-fisch	→							3		Mantel mit ange-schnitt. Ärmeln		sonder-bar, merk-würdig	↘						
↖						dt. Maler † 1916 (Franz)				rus-sische Währung							2	norwe-gische Haupt-stadt	
kosten-lose Ware				griechi-sche Berg-nymphe		Strom durch Thailand	→					Eintritts-möglich-keit		Vorname des Phy-sikers Bohr †					
Körper-ertüch-tigung	Erstauf-führung	feier-liche Amts-tracht	→					1		liquid, über Geld ver-fügend		Kfz.-Z.: Löbau-Zittau	↘						
↖						Oratorium von Händel	↘		weiche Bauch-federn										5
soeben		Kreis-halb-messer		glieder-loses Reptil	→														10
↖									jetzt, in diesem Moment	→									Vorname Eulen-spiegels
																			13
franzö-sische Anrede: Frau	→								Nadel-baum	↘		Spreng-stoff (Abk.)	→						
↖						afrika-nische Kuh-antilope			Kon-servie-rungs-mittel	→									8
Ge-zeiten-strom				Schlie-nen-strang	→							Kfz.-Z.: Olpe	↘		chem. Zeichen: Erbium				Strom in Russ-land
zer-störtes Gebäude	→								dt. TV-Moderator (Alfred) † 2021	→									
Zwil-lings-bruder Jakobs	→					Schutz u. Pflege v. Wild und Pflanzen	→												12

Und das können Sie gewinnen:

- Preis:** Einkaufsgutschein für den hagebaumarkt Mülheim an der Ruhr im Wert von 200 €
- Preis:** Einkaufsgutschein für das Rhein-Ruhr Zentrum Mülheim an der Ruhr im Wert von 150 €
- Preis:** Einkaufsgutschein für Möbel Bernskötter Mülheim an der Ruhr im Wert von 100 €



Mein Zuhause

12|23

Die Teilnahmebedingungen:

Schreiben Sie die Lösung – sie ergibt sich aus den nummerierten Feldern – auf eine Postkarte und schicken Sie diese an:

sprenger medien service GmbH

Stichwort: Kreuzworträtsel

Wiesenstraße 8–10

45473 Mülheim an der Ruhr

Oder schicken Sie das Lösungswort mit Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse per E-Mail an agentur@sprenger-medien.de, Betreff SWB-Kreuzworträtsel.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Mitarbeiter der SWB sowie Gewinnspiel-Organisationen sind von der Verlosung ausgeschlossen.

Wir wünschen Ihnen viel Glück.

Einsendeschluss ist der **15. April 2024**

Lösungswort der letzten Ausgabe: **FERIENSPASS**

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise unter: www.swb-mh.de/datenschutz

Impressum

SWB – Wohnen leben

Das aktuelle Magazin der Gesellschaft SWB

Herausgeber:

SWB-Service- Wohnungsvermietungs- und -baugesellschaft mbH

Bahnstraße 29 | 45468 Mülheim an der Ruhr

Telefon (0208) 450 02 – 0

Fax (0208) 450 02 – 155

info@swb-mh.de | www.swb-mh.de

V.i.S.d.P.: Regina Tempel

Redaktion: Regina Tempel

Fotohinweise: Sabrina Peters, PR-Fotografie Köhring, Vonovia, Phänomania Erfahrungsfeld, medl GmbH, ista.

Produktion & Realisation:

sprenger medien service GmbH, Mülheim an der Ruhr

Auflage: 9.500 Exemplare

#gigaverliebt mit jeder Faser in unsere Heimat.

SWB WIRD JETZT GIGASCHNELL
UND SUPERSMART.

gigaglasfaser.de



Ab 2024
schließen wir die
SWB-Quartiere an unser
GigaGlasfasernetz an.
Dein Anschluss der
Zukunft: GigaGlasfaser
mit bis zu
1 Gbit/s

medl
mein Stadtwerk

Hallo Highspeed! Hallo grenzenlose Freiheit!
Wir bauen das GigaGlasfasernetz für unsere
Heimatstadt Mülheim an der Ruhr und bringen
lichtschnelles Internet bis in die Wohnung:
Von der Planung über den Bau bis zu attraktiven
Produkten bieten wir ein Rundum-Sorglos-
Paket und einen zuverlässigen Kundenservice
in Stadtwerke-Qualität.

Jetzt vormerken lassen: swb-glasfaser@medl.de
oder www.medl.de/swb-glasfaser/



Jetzt vormerken!